

DER WANDERER

MITTEILUNGSBLATT DES GAUES SACHSEN IM TV. DIE NATURFREUNDE

Der Bezugspreis für jede Nummer des „Wanderers“ beträgt 30 Reichspfennig bei freier Zustellung. — Das Jahresabonnement (12 Nummern) 2,50 RM. Erscheint am 1. jedes Monats. — Inseratenpreis: $\frac{1}{2}$ S. 100,—, $\frac{1}{4}$ S. 55,—, $\frac{1}{8}$ S. 30,—, $\frac{1}{16}$ S. 20,—, $\frac{1}{32}$ S. 15,— RM. — Bei mehrmaliger Aufnahme entspr. Rabatt. NR. 11/1932 Verlag: Gaugeschäftsstelle, Dresden, Ritzbergstraße 4, 1. Tel. 23636. — Postscheckkonto: Dresden 15312. Girokonto: Dresden 85097. — Verantwortl. Schriftleiter: A. Pr a m a n n, Dresden, Wettinerplatz 10. Tel. 25261. 14. JAHRG.

November — ein Kampfmonat

Schwere Kämpfe liegen hinter uns, noch schwerere stehen bevor. Der Kampf gegen Faschismus und Reaktion muß noch aktiver geführt werden. Wenn auch der Hitler-Glaube in weiten Kreisen als Irrglaube erkannt wurde und viele Anhänger enttäuscht davonlaufen, es bleibt aber die Tatsache, daß von den Rücken des Faschismus die schwärzeste Reaktion in die Regierungssessel gerutscht ist.

Was diese Reaktion für die arbeitende Bevölkerung bedeutet, das zeigt uns der volksfreundlich schimmernde aber durch und durch volksfeindliche Anspruch des Führers der Baronreaktion, des Herrn von Papen, in München:

„Wer sich in diesem Kampfe nicht eindeutig hinter die Regierung stellt, ist ein Feind des Volkes.“

Das wagt man der organisierten Arbeiterschaft zu bieten, die seit dem Zusammenbruch des Weltkrieges mit an erster Stelle und mit ihrer ganzen Kraft und ihrem Können ein neues Staatswesen aus dem Trümmerhaufen, den die Geflohenen und Verkrochenen zurückließen, aufbauten.

Wir stehen eindeutig nicht hinter einer Regierung, die vier Milliarden Reichsmark an das Großkapital verschenkt und auf der anderen Seite den Rentnern und Witwen, den Kriegsbeschädigten und Arbeitslosen 1,5 Milliarden Reichsmark jährlich genommen hat.

Wir stehen eindeutig nicht hinter einer Regierung, die den Arbeitenden die Löhne so gekürzt hat, daß viele von ihrem Lohn mit ihrer Familie nicht mehr leben können, noch weniger so viel erübrigen, daß sie sich kleiden und ihre kulturellen Bedürfnisse befriedigen können.

Wir stehen eindeutig nicht hinter einer Regierung, die durch Standesvorrechte dem Nichtbesitzenden das politische und soziale Recht schmälern will.

Nein, wir wollen nicht, daß uns die Verfassung, das Tarifrecht, die Betriebsvertretung, das Vereins- und Versammlungsrecht, die Arbeitslosenversicherung und andere soziale Einrichtungen verstümmelt oder beseitigt werden.

Auch die Einrichtungen der Naturfreunde sind durch die Verelendung der Massen in Gefahr, deshalb am 6. November, am 13. November, geschlossen in den Kampf für Brot, Freiheit, Recht und Frieden!

Das Leben in der Kiste

Wir Menschen in den Städten, sind wir nicht wie Tiere, die in den Kisten leben? Erst schlafen wir in einer Kiste, dann schlüpfen wir hinaus durch einen schmalen Zwischenraum und hinein wieder in eine andre Kiste. Dort bleiben wir auch einige Stunden, dann kehren wir wieder in die vorige Kiste zurück. Nach ein oder zwei Stunden geht's wieder in eine

dritte Kiste. Wenn wir dort eine Weile gewesen sind, dann schnell zurück in die vorige Kiste.

Ja, genau so ist es. Und so vergehen die Jahre drinnen in diesen Kisten. Und das nennen wir das Leben! Und darin pflanzen wir uns fort und schaffen neue Geschlechter, die dasselbe Kistenleben fortsetzen sollen.

Und wenn es einmal so eine rechte Freude sein soll, dann schlüpft ein Teil der Tiere in eine größere Kiste, um miteinander zu essen. Da sitzen sie reihenweise auf ihren Hinterteilen, die Vorderpfoten auf einem Brett, und stopfen fünf, zehn, fünfzehn verschiedene Sorten Nahrung, in sich hinein, je nach Größe der Freude, und trinken entsprechende Mengen starker Getränke, bis sie sich selbst und die andern und die Kistenwelt in einem idiotischen Nebel sehen. — Das nennt man Fest. Fritjof Nansen

Sonnenaufgang

Ein Purpursaum färbt rot und blutig den äußersten Horizont, das neue Licht verkündend, Nebel und Wolken raffen sich auf, ballen sich zusammen und werfen sich dem Morgenrot entgegen, seine Strahlen momentan verhüllend — aber keine Macht der Erde vermag das langsame und majestätische Aufsteigen der Sonne selbst zu hindern, die eine Stunde später, aller Welt sichtbar, hell leuchtend und erwärmend, am Firmament steht.

Was eine Stunde ist in dem Naturschauspiel eines jeden Tages, das sind ein, zwei Jahrzehnte in dem noch weit imposanteren Schauspiel eines weltgeschichtlichen Sonnenaufgangs. Ferdinand Lassalle.

Frauen und Mädchen vor!

Unser Präsident, Genosse Paul Richter, Wien, führte auf der internationalen Tagung der Naturfreunde in Bregenz folgendes aus:

„Wir nennen uns mit Stolz klassenbewußte, internationale Arbeiter-Wander-Organisation. Ein herrliches Bekenntnis, aber schauen wir uns auf dieser großen Tagung unserer Internationalen um, nicht eine einzige Frau ist unter den Delegierten. Der größte Teil des Menschengeschlechts sind die Frauen. Unsere Zukunftsarbeit als Sozialisten muß es sein, die Genossinnen ganz für unsere Bewegung zu gewinnen.“

Diese Worte fanden die Zustimmung der Versammelten, waren aber nebenbei doch eine bittere Pille. Auf der deutschen Reichstagung, vielleicht auch auf den übrigen Reichstagungen, auf den Hauptversammlungen des Gaues Sachsen, auf den Bezirksleiterkonferenzen, auf den Hüttenkonferenzen, überall fehlte die Frau als Vertreterin.

Die politische und die gewerkschaftliche Bewegung haben es längst vermocht, der Gleichberechtigung der Frau stärkeren Ausdruck zu geben. Warum ist das bei uns noch nicht geschehen? Zum größten Teil trifft die Genossen die Schuld. Kürzlich wurde in einer Naturfreundeversammlung eine Frau für eine Tätigkeit in Vorschlag gebracht; der Mann stand aber sofort auf und erklärte: „Das machst du nicht!“ Die

Gattin aber erklärte: „Das ist meine Angelegenheit; ich nehme an.“ Bravo!

Finden bei uns die Frauen weniger Aufgaben zur Betätigung? Das ist nicht der Fall, im Gegenteil. Wandern, Wassersport, Wintersport werden von Frauen und Mädchen stark ausgeübt. Wer unterwegs die Augen offen hat, wird finden, daß uns viel mehr Sportlerinnen einzeln und in Gruppen begegnen, die keiner entsprechenden Organisation angehören, die von der Naturfreundebewegung nichts wissen und unsere Einrichtungen und Häuser nicht kennen. Diese zu werben, aufzuklären, ist in erster Linie eine Aufgabe für unsere Genossinnen.

Verfügen unsere Frauen und Mädchen, die doch fast alle berufstätig waren oder sind, über weniger Geist und Wissen? Auch das trifft nicht zu. Viele unserer weiblichen Mitglieder sind durch die Jugendorganisationen gegangen, bringen also meist schon etwas mit, um Funktionen in unserer Organisation ausüben zu können. Gewiß besitzt das weibliche Geschlecht, oft eingeengt durch die Erziehung, im allgemeinen mehr Hemmung und Zurückhaltung. Die Aufmunterung muß von den Genossen kommen.

Das Jahr geht wieder zu Ende, Neuwahlen im Vereinskörper stehen bevor. Verpassen wir es deshalb nicht, den Frauen und Mädchen gerecht zu werden. Rechtzeitig Umschau halten nach befähigten Genossinnen, muß die Aufgabe der Funktionäre sein. Gibt es noch andere Möglichkeiten, die Frauen und Mädchen stärker für unsere Organisation zu interessieren? Frauengruppen ins Leben zu rufen, wäre nicht das Gegebene, denn wir wollen doch, daß sich die weiblichen mit den männlichen Mitgliedern in den verschiedenen Sektionen, sei es Wasser- oder Wintersport, sei es in den Photo- oder Naturkundesektionen usw., in Gleichberechtigung wohlfühlen sollen. Aber man sollte es einmal mit der Schulung der Genossinnen durch Veranstaltung von Frauenabenden, Arbeitsgemeinschaften, Wochenendkursen und Redeübungen versuchen, ein stärkeres Interesse für die Organisation zu erwecken.

Mit diesen Ausführungen soll die Frage ins Rollen gebracht werden. Hoffentlich finden sie Zustimmung und lösen eine fruchtbare Aussprache aus, nicht zuletzt von unseren Genossinnen selbst. Ap.

Vom Wandel des Geschmacks

Niemand kann und wird bestreiten, daß die Geschmacks verschieden sind. Dennoch herrschen immer wieder jahrzehnte-, wenn nicht jahrhundertlang Empfindungen und Triebe, die allen Lebensformen ein ganz bestimmtes, darum leicht bemerkbares, einheitliches Gepräge geben. Unserer Überzeugung nach sind es ja die gesellschaftlichen Verhältnisse, welche über geraume Zeiten und weite Räume hin Denken und Tun der Menschen am stärksten beeinflussen. Bis in die feinsten Verzweigungen menschlicher Lebensäußerung! Die Gotik, das Barock, das Biedermeier usw. sprechen aus den Sitten und Gewohnheiten ihrer Träger, aus ihren Gedankengebäuden und Kunstschöpfungen, aus den Trachten, dem Hausgestühl, den scheinbar nebensächlichen Gebrauchs- und Schmuckgegenständen jener Stilperiode.

Wie steht es nun damit heute? Haben Gegenwart, nahe Vergangenheit und Zukunft auch allgemeingültige Formkräfte oder gar anerkannte Grundsätze für alles Gestalten? Zweifellos! Und wer kollektivistischen Anschauungen zuneigt, der muß — um das gleich vorwegzunehmen — das Stilwerden unseres Zeitgeistes unterstützen.

Gegensätze machen begreifen. Betrachtet die Fabrikantenvillen der verflossenen Jahrzehnte, eine Straße wilhelminischen Alters! Wie Karikaturen muten uns

die Gehäuse der ehemaligen Konjunkturritter an. Das Glück trieb die erfolgreichen Profitjäger zu prahlender Überhebung. Sie ließen sich Stilatlanten vorlegen, um dann Nachahmungen fürstlicher Renaissance- und Barockbauten zu bestellen. Da ihnen aber die statuengekrönten Fialen und rosettengeschmückten Ziergiebel der Gotik, das phantastische Rahmenwerk und zierliche Gipsgetändel des Rokoko gleichfalls imponierten, ließen sie alles — gemäß dem Grundsatz: Je mehr, desto besser! — noch auf- und dranfügen. So entstand jener Stilsalat, den wir heute unverdaulich finden, der sich jedoch epochal auswirkte. Selbst die Miethäuser der Großstädte litten unter dem widerlichen Schauprotzenthum, prahlten mit lebensgefährlich wackelnden Aufsätzen, mit aufgeschminktem Schnörkelkram, mit rein äußerlichen, toten Anhängseln. Und drinnen, in den guten Stuben, erschienen die Stuckfassaden wieder auf den Schränken, prunkten die Uhren mit Türmen oder Zinnen, verkelte die aufgepappte Maskerade der Stühle das Sitzen, philosophierten staubgraue Gestalten auf Wandkonsolen, leuchtete der Fünfmarkteppich in sämtlichen Farben des Morgenlandes, mühten sich Samtdecken und Filets im Verein mit einer verwirrenden Fülle greulicher Nippes und Bilder, dem Besucher den Schloßpomp halbverrückter Könige vorzutauschen. So repräsentierte man und hauste gleichzeitig zusammengepfercht in Küchen, erholte sich in kleinen, dunklen, ungesunden Schlafstuben, die indes wiederum marmorbemalte Fichtenwaschtische aufwiesen.

Wenn alle Urteilsfähigen der Gegenwart solchen Kulissenzauber als Lüge erkennen und betrachten, so beweist das eben den gründlichen Wandel des Geschmacks. Wir haben einen anderen Formwillen, fühlen nicht mehr wie unsere Väter und Großväter. Ihre Übertreibungen, ihre Ausschweifungen öffneten uns die Augen, zwangen zur Abwehr. Weiterhin aber erzog uns die sprunghaft vorwärtsstürmende Technik, geboren aus dem Geiste der Berechnung, Nüchternheit, Sachlichkeit, Zweckmäßigkeit. Zuerst kam er wohl in den Verkehrsmitteln zum Ausdruck. Ein Rennboot oder ein Auto galt bald für schön, wenn es konstruktiv durchdacht, mit jeder Einzelheit seinen Aufgaben angepaßt war. Was sollten da unnötige Ausschmückungen, verhüllende Zutaten? Auch an Bauten hielt man nur die Verzierungen für erlaubt, welche Funktionen verrieten, innere Eigenschaften oder Verhältnisse andeuteten. Es wäre leicht nachzuweisen, wie der Drang nach Wahrheit und Klarheit das Körpergefühl revolutionierte, eine neue Körperkultur veranlaßte, den Sinn für alles Helle, Freundliche, Warme züchtete. „Alle eure Formen, eure Farben sollen Gefühle ausdrücken“, forderte Rodin, „Gefühle der Einfachheit und Natürlichkeit . . ., Liebe zur Natur und Ehrlichkeit sind die großen Leidenschaften des Genies.“ Sie wurden Leidenschaften aller Zeitgenossen infolge der kapitalistischen Wirtschaftsweise, die auf Massenbedarf drängt, damit eine Vereinheitlichung der Formen und des ästhetischen Werturteils begünstigt. Gefühle der Einfachheit und Zweckmäßigkeit sollen in unseren Drucksachen, in unseren Bauten und Innenräumen zum Ausdruck kommen. Auch das von unseren Naturfreundevätern eingeführte Vereinszeichen mit dem Allzuviel auf kleinstem Raume müßte, wenn bessere Zeiten eine Umstellung gestatten, auf eine einfachere, strengere Form gebracht werden. F. Hesse

Die Marmorbrüche bei Maxen

Wer vom Bahnhof Burkhardswalde-Maxen auf der sogenannten Winterleite, einer Straße, die oberhalb des Bahnhofs rechts von der Müglitztalstraße abzweigt, nach dem Finkenfang wandert, kommt an mehreren Kalköfen vorbei, die zwar meistens ver-

fallen, aber geschichtlich beachtenswert sind. Für den Naturfreund ist ein Besuch der Brüche lohnend und interessant. Man benutzt den „Verbotenen Weg“ gegenüber dem noch erhaltenen Brennofen. Auf ihm gelangt man bald in die Tiefe. Einer einsamen Treppe, die zur halben Höhe führt, folgend, kommt man an die Höhlen, aus denen das Material gebrochen wurde. Ein anderer Bruch liegt oberhalb Maxens westwärts, nach Kreischa zu. Man folge der Straße, die nach Wittgensdorf führt, und biege den ersten Feldweg links ein. Hier gelangt man zu dem sogenannten Roten Bruch. Am unteren Ende stehen noch drei Kalköfen, von denen einer noch ziemlich erhalten ist und aus dem Jahre 1858 stammt. Der Rote Bruch wurde vor reichlich hundert Jahren, 1715, entdeckt. Einen dieser beiden Brüche kaufte Kurfürst August II. dem Maxener Bauer Großmann für 260 Taler ab. Das gebrochene Material wurde größtenteils in den Kalköfen verarbeitet. Doch wurde hier auch außerordentlich viel Marmor gebrochen. In Maxen selbst gibt es außer einigen wenigen Tafeln und einer Urne, die die verstorbene Frau Hofmarschallin v. Schönburg ihrer Mutter setzen ließ, keine weiteren Kunstwerke aus dem Maxener Marmor. Aber beim Bau, und vor allem zur Ausgestaltung der Dresdner Hofkirche wurde sehr viel Maxener Marmor verwendet. Auch der Ecce-Homo über dem Taufstein in der Hofkirche, von Permoser in Mannesgröße ausgeführt, ist aus Maxener Marmor angefertigt. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde sehr viel Marmor aus Maxen ausgeführt. Bereits 1661 wurde mit den an den Elbzellen teilnehmenden Fürsten und Städten ein Abkommen getroffen, nach dem die sächsischen Marmor-schiffe ausländische Genußmittel für den Haushalt zollfrei mit zurückbringen durften. Johann Georg II. schloß 1665 sogar mit England einen Handelsvertrag, wonach der sächsische Marmor halbe Zollfreiheit genoß. Heute liegen jedoch die Brüche still und bewalden sich immer mehr. Einst brach man jährlich über 5 Ruten (1 Rute = 18 Quadratmeter) und brannte außerdem in 3 bis 4 Öfen Kalk, der bis zu 16 000 Taler Gewinn abwarf.

Ursprünglich waren die Steinbrecher Tagelöhner, hatten jedoch einen höheren Lohn. Als aber viele Bergleute aus Altenberg und Glashütte nach Maxen kamen, wurde von dem Kammerherren v. Schönburg alles bergmännisch eingerichtet und das Personal — über 40 Mann — mit einer eigenen Uniform beglückt. Der geringste Bergmann verdiente wöchentlich 1 Taler 18 Groschen. Andere brachten es auch auf 3 bis 4 Taler, da die Arbeit nur im Akkord vergeben wurde. Jedoch stand das Bergpersonal unter keinem Bergamt, sondern unter der Gerichtsherrschaft von Maxen.

Heute liegen die Brüche und die Öfen verfallen und verwachsen, und nur die Mauerreste zeugen noch davon, daß der Wanderer an einer einst wichtigen Produktionsstätte vorüberschreitet. e. G.

Vom Edaphon

Die Lebensgemeinschaft des Bodens bezeichnet man als Edaphon, im Gegensatz zum Plankton der Gewässer.

Bios, das Leben. Die Lebensgemeinschaft des Waldes.

Vom Leben stammt der Lebensstoff, ohne Stickstoff kein Baum, kein Wald, aber ohne Tod kein Stickstoff. Der ewige Kreislauf des Werdens und Vergehens. Der Wald bietet uns dieses. In größter Harmonie und feinsten Arbeitsteilung ist die Lebensgemeinschaft als Ganzes gerade im Walde so gut anzutreffen. Kleine und kleinste Lebewesen helfen am Aufbau des Waldes. Jedes Leben hat seinen Daseinszweck, sei es Insekt, Pflanze oder Bakterium, es gehört zum Ganzen. Ihr

Dasein, ihre Fähigkeit, das Tote wieder lebendig zu gestalten, und die Vorbedingung zum Leben für die anderen zu schaffen. Eins ist vom andern abhängig. Die Decke aus all den pflanzlichen und tierischen Stoffen, die, auf dem mineralischen Untergrund im Walde lagernd, gebildet aus Blattwerk, Zweigen, Früchten, Tierleichen, ihre Zersetzung durch Verwitterung und Verwesung, die innige Vermischung der Teile, gibt die Grundlage für den fruchtbaren Boden. Hier sind es die Kleinen und Kleinsten. Wir nehmen fast gar keine Notiz von ihnen, aber wer hat sie nicht schon gesehen, die Mäuse, Schnecken, Würmer, Käfer, Ameisen, Insekten, Algen und Pilze und die Aller-kleinsten, für das bloße Auge kaum sichtbar: die Rädertierchen und Bakterien. Alles gräbt und wühlt, nagt und zersetzt in diesen Abfallprodukten, alle helfen bei der Umgestaltung ehemaligen Lebens in Humus. So wird der Boden vorbereitet zu neuem Leben. Der aufmerksame Naturfreund zieht hieraus seine Schlüsse. Wie wäre es sonst wohl möglich, daß die Pflanzen ihre so feinen Wurzeln in den festen Untergrund vordringen könnten, wenn nicht der Boden auf diese Weise vorbereitet wäre. Nimmt man natürlich, wie es leider in vielen Waldungen war und noch ist, dem Walde die Abfallprodukte in Gestalt von Nadeln, Blättern, Zweigen und anderem mehr, so leidet die Humusbildung in Ermangelung von Rohstoffen und führt zu einer Beeinträchtigung des Waldbildes. Der sonst so üppige Sauerklee Oxalis-acetosella, der uns den wohlvorbereiteten humösen Boden anzeigt, verschwindet ganz, und an dessen Stelle treten Moose, Flechten, harte Waldgräser oder gar Heidekraut, die wir dann als Magerkeitsanzeiger betrachten; sind sie einmal da, so sind sie schwer wieder zu beseitigen. Die Eingriffe des Menschen in den natürlichen Aufbau des Waldes gehen also nicht ungestraft vorüber. Leider finden wir solche Stellen, wo man dem Wachstum freien Lauf läßt, nicht allzuoft, aber aus der Bodendecke der Pflanzen können wir einigermaßen den Wert des Bodens feststellen. E. Fr.

Nachprüfung der Gelscheiben

Viele Gelbfilter werden gekauft oder selbst angefertigt, aber verhältnismäßig wenig dauernd im Gebrauch behalten. Warum? Der eine erzielt mit der Gelscheibe ständig Unterbelichtung und verliert bei weiteren Versuchen seine mühsam erworbene Belichtungssicherheit. Er legt dann die Unglücksdinge still in den Kasten. Andere hatten ganz schöne Erfolge. Eine Zeitlang ging alles gut, dann stellten sich auch bei ihnen Belichtungsfehler ein, und sie verzichteten auf Benutzung.

Beim Verkauf der Gelscheiben wird meistens gesagt, diese ist eine zweifache oder dreifache usw. Es stimmt aber nicht immer. Die Filter darf man auch nicht zu lange dem hellen Licht aussetzen, weil sie dadurch ausbleichen und die Filterwirkung verlieren.

Es ist nun notwendig, seine Gelscheibe zu prüfen, um festzustellen, um wieviel die Belichtungszeit verlängert werden muß. Diese Prüfung ist ziemlich einfach. Man legt an einem Tage mit gleichbleibender Beleuchtung — bei wolkenlosem Himmel — nach Norden (nicht in die Sonne) ein Stück Tageslichtpapier eine volle Minute aus. Man kann auch länger auslegen, aber der Berechnung halber immer volle Minuten. Das so angebräunte Papier hebt man lichtsicher auf. Darauf bringt man ein zweites Stück Papier unter die Gelscheibe und läßt es so lange liegen, bis es die Färbung des ersten angenommen hat. Die Zeit zum Nachsehen muß man natürlich abziehen, sonst würde ein Fehlerresultat entstehen. Darauf werden die beiden Papierstreifen fixiert. Auf diese Weise kann man die Belichtungsverlängerung seiner Gelbfilter feststellen. P. B.



Mühle bei Ballendorf

Phot.: Heinig, Bad Lausick

WINDMÜHLE AM WEG

*Eine schwarze Mühle im grünen Geheg
Reckt die Arme hoch über das Land.
Der sehnige Schatten umklammert den Weg
Und das Wandern im schlürfenden Sand.
Wir schreiten vorüber, wir wandern geschwind,
Die Mühle sieht traurig zu.
Umwirbelt die Flügel kein kräftiger Wind,
Hält der Müller verdrossene Ruh.*

*Die schwarze Mühle am Weg, wo wir gehn,
Ist von Schatten und Sorgen umfaßt.
Der Atem der Flur muß die Räder drehn
Und mahlen die knirschende Last.
Und wenn der Wind nicht die Räder treibt
Und heben und helfen will,
Knarrt die Not Geräusch, das lebendig bleibt,
Und Mühle und Glück stehen still.*

*Du, Müller am Weg, wirf die Sorgen von dir,
Geh mit, wo die Sonne scheint,
Und gehn wir gemeinsam, dann schlagen wir,
Was uns quält, mit der Freude vereint.
Es wartet kein Bangen auf Winde und Wehn,
Wo wir Wanderer der Freiheit sind,
Und wo wir singend vorübergehn,
Weht immer der richtige Wind.*

*Wir mahlen in Mühlen voll sonnigem Licht,
Und die Lust soll uns Helfer sein.
Das eigene Brot, das die Freude bricht,
Lädt die Menschen zum Festmahl ein.
Und wenn deine Mühle der Wind nicht mehr dreht,
Wir kommen zu fröhlicher Ruh,
Und ein leuchtendes Sonnenblumenbeet
Deckt die schlafenden Sorgen zu.*

Franz Rothenfelder

Von Mühlen

Im allgemeinen ist die Mühle eine Maschine, die durch drehende Bewegung etwas zerteilt. Als Kraft dienen Wasser oder Wind. In ihrem Vorläufer, der Tretmühle oder Tretmühle — schon in der Zeit vor Christus in Gebrauch —, wurde der Mensch oder das Tier, meist Pferd oder Rind, als Antrieb benutzt. Die ersten Mühlen waren Handmühlen, die aus zwei Steinen, einem festen und einem beweglichen, bestanden, und werden im Orient, wo wir sie zuerst und heute noch finden, von den Frauen oder Sklaven gedreht.

Wassermühlen sind entweder überschlägig oder unterschlägig, überschlägig bei geringen Wassermengen und großem Gefälle, unterschlägig bei den Schiffsmühlen.

Windmühlen lassen sich nach sicheren Quellen erst am Ausgang des 14. Jahrhunderts feststellen. Die Stadt Speyer ließ 1395 eine Windmühle errichten und ließ für den Betrieb einen Müller aus den Nieder-

landen kommen. Demnach ist anzunehmen, daß man in den Niederlanden schon früher den Beruf eines Windmüllers ausübte. Die ersten Windmühlen waren nicht drehbar gebaut, sondern die Flügel waren auf festem Mauerwerk so angebracht, daß der Hauptwind ausgenutzt wurde.

Die Bockwindmühle oder deutsche Windmühle ist eine auf hölzernem Bock mit dem ganzen Gebäude nach dem herrschenden Winde drehbare Mühle. Sie wurde des Gewichtes wegen nicht sehr groß gebaut und war nicht feuerfest. Später ging man dazu über, das Mühlenhaus massiv zu bauen, und die Achse der Flügel nahm das bewegliche Dach auf. Diese Konstruktion wurde als holländische Windmühle bezeichnet. 1750 erfand der Schotte Andrew Meikle das Steuerrad der Windmühlen, das die Aufgabe hatte, die Flügel in den günstigsten Wind zu bringen. Später (1772) erfand Meikle die Windradflügel mit federnden Klappen, die zur Regulierung der Geschwindigkeit dienen in der Weise, daß sich die Klappen bei starkem Wind öffnen und dadurch weniger Angriffsfläche bieten. Die Anzahl der Flügel ist verschieden, sie schwankt zwischen zwei und zehn, doch dürfte die Mühle mit vier Flügeln am häufigsten anzutreffen sein. Während die Windmühle ausschließlich als Mahlwerk (Mehl, Graupen usw.) dient, hat die Wassermühle neben dem Mahlbetrieb noch ein reiches Arbeitsgebiet, u. a. als Sägewerk für Stein und Holz, Poch- und Hammerwerke, aber auch als Papier-, Pulver- und Schleifmühle.

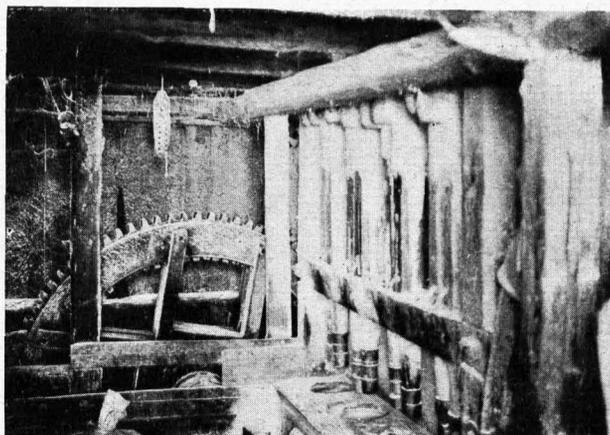
Die einfachste Einrichtung einer gewöhnlichen Mahlmühle ist folgende: Das Wasserrad setzt ein Kammrad, das mit ihm an seiner Welle läuft, in Bewegung, dieses greift in ein Getriebe am Mühleisen, das in dem Läufer (dem oberen, beweglichen Mühlstein) befestigt ist, wodurch dieser in eine drehende Bewegung kommt, und das zwischen ihm und dem Bodenstein befindliche Getreide zermahlt, eine besondere Vorrichtung sondert das Mehl von der Kleie und befördert es rein zutage.

Das Mühlenrecht, nach dem der Bau zu Mühlen gestattet oder unterbunden wurde, und der Mühlenzwang, der besagte, daß die Bewohner eines gewissen Landstrichs in der Mühle ihres Bezirks mahlen lassen mußten, dürfte wohl dazu beigetragen haben, daß die Mühlen oft Jahrhunderte hindurch in dem Besitz einer Familie verblieben.

Die meist schön im Tale gelegenen Wassermühlen und die in freier Landschaft stehenden Windmühlen haben Maler, Dichter und Musiker oft Anregung zum Schaffen gegeben. Heute hat die Technik mit dem Ersten großer Industrieanlagen das alte Handwerk der Windmüller (Hochschützen) und der Wassermüller (Klapperschützen) mit seiner Romantik zum Sterben

Schrotmühle Reichenau bei Frauenstein

Photogruppe Dresden



Besucht die sächsischen Naturfreundehäuser auch im Winter!

- Naturfreundehaus an Frenzelsberg** (Lausitz). Hermann Priebis, Seiffhennersdorf i. Sa., Am großen Wehr 5.
- Naturfreundehaus am Valtenberg** bei Oberneukirch (Lausitz). Hauswart Martin Lippold. Tel.: Neukirch Nr. 510.
- Naturfreundehaus Demitz-Thumitz** (Lausitz). Artur Pitschula, Demitz-Thumitz, Birkenrodaer Straße 10, II.
- Naturfreundehaus am Zirkelstein** (Sächsische Schweiz). Fritz Kaden, Dresden A. Amalienstraße 22.
- Naturfreundehaus Königstein** (am Fuße des Liliensteins). Paul Friedemann, Pirna-Copitz, Schulstraße 11.
- Naturfreundehütte Boxdorf**. Robert Walter, Boxdorf (Bez. Dresden), Im Winkel 1.
- Naturfreundehaus in Dönschten** bei Schmiedeberg. Alfred Voigt, Naturfreundehaus Dönschten, Post Dippoldiswalde Land. Tel.: Kipsdorf 202.
- Naturfreundehaus Schellerhau** i. Erzg. Alfred Voigt, Naturfreundehaus Dönschten, Post Dippoldiswalde Land. Tel.: Kipsdorf 202.
- Naturfreundehaus Rauschenbachmühle** bei Arnsfeld i. Erzg. Rud. Völkel, Arnsfeld i. Erzg. Tel.: Annaberg 3884.
- Naturfreundehaus Waldesruh** am Keilberg b. Schneeberg i. Erzg. Arno Schulze, Zwickau i. Sa., Hans-Sachs-Straße 7.
- Naturfreundehaus Rote Grube** bei Sosa i. Erzg. Franz Bienert, Rote Grube, Sosa i. Erzg., Post Täuferhaus-Erlabrunn, Schwarzenberg i. Sa. Land.
- Naturfreundehütte an der Weitaer Höhe** (Wilthen). Obmann Paul Fritzsche, Wilthen i. Sa., Mittelstraße 144 b.
- Naturfreundehaus Posseck** i. V. (Dreiländerecke). Hermann Merz, Plauen i. V., Goethestraße 95.
- Naturfreundehaus Altengroitzsch** b. Leipzig. Adolf Anders, Altengroitzsch i. Sa., Post Pegau Land, Naturfreundehaus.
- Naturfreundehaus Großsteinberg**. Heimwart des Leipziger Naturfreundehaus, Grethen, Post Grimma Land.
- Naturfreundehaus auf dem Breitenberg** (Waldheim). Hausverwalter Richard Lehmann daselbst.
- Naturfreundehaus Winselburg** in Mühlleithen (Aschberg, Erzg.). Fritz Schielmann, Reichenbach i. V., Georgstr. 24, I.

Bei allen Anfragen ist unbedingt Rückporto beizufügen.

Der Sport soll dir doch Freude machen,
darum kaufe

EKA-Sachen!

**Filiale
Dresden**
Ritzenbergstraße 4
Fernruf 23636

Bekanntmachungen der Bezirke und Ortsgruppen

1. BEZIRK

Bezirksleiter: Heino Weise, Dresden-A. 16, Bönschplatz 20, 4. Kassierer: Max Schmidt, Dresden-N. 25, Fraunhoferstraße 21.

Dresden Geschäftsstelle: Ritzenbergstr. 4, 1. Sprechstunde: Jeden Mittwoch und Freitag von 18 bis 20 Uhr. Kass.: Emil Kurth, Dresden-A. 28, Frundsbergstr. 8, 1. Einzahlungen: Stadtirokonte Dresden 85683, Bank der Arbeiter und Angestellten, Postscheckkonto 29817 und in den Bezirken. — Obmann des Bildungsausschusses: Rud. Neumann, Dresden-A. 45, Heckenweg 9, 2. I.

Wanderauskunftsstelle der Ortsgr. Dresden, E. V., Ritzenbergstraße 4, 1. — Sprechzeit: Mittwochs und Freitags 18—20 Uhr. Leiter: Kurt Weichert. Wir übernehmen Ausarbeitung von Wander- und Ferienfahrten, stellen Führer für Stadtführungen und Wanderfahrten. Die Auskünfte sind kostenlos; auch für befreundete Organisationen. — Bei Anfragen wolle man Porto beilegen.

Naturfreundehaus am Zirkelstein. Hausverwaltung. Obmann: Fritz Kaden, Dresden-A., Amalienstraße 22, 5. Sprechstunde jeden Mittwoch und Freitag von 18.0 bis 20.0 in der Geschäftsstelle. Alle Mitteilungen, die Wanderungen und Programme betreffen, sind 4 Tage vor Erscheinen an Lisbeth Seibt, Dresden-A. 16, Hammerstr. 17, zu schicken.

Sitzungen und Vers. der Gesamtortsgr.
Verwaltungssitzung: 1. und 29. November.
Mitgl.-Versammlung: 3. November u. 1. Dezember.

Veranstaltungen der Ortsgruppe

Achtung!

Naturfreundekirmes

verlegt auf Sonnabend, den 12. November, im Trianon, Trabantengasse. — Einige Stunden Humor und Frohsinn unter Leitung von Heinz Osten. Beginn 18 Uhr. Eintritt 40 und 20 Pf.

Freitag, den 18. November:
Sportfilm-Vorführung im Trianon, Trabantengasse:
Hoch in Firn und Fels

Ein Film vom Wintersport und Bergsport in den Alpen. Beginn 17.30 und 20.0. Eintritt 40 und 20 Pf. Kinder zur ersten Vorstellung 15 Pf.

Wanderungen der Ortsgruppe

November 6. Reichstagswahl. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Tw.: Basteigebiet. Abf. 6.10 Hbf. (S.-K. Wehlen). F.: Schmidt (Neust.). • Tw.: Jagdwege, Hohe Brücken, Teufelskanzel. 8.0, Laubegast, Endst. Linie 22. F.: Krause (Str.). • Nw.: Gebergrund. 13.0, Forsthaus, Leubener Str., Ecke Oesterreicher Str., Linien 19 und 22. F.: Fischer (Laubeg.). 20. Nw.: Malschendorf. 14.0, Laubegast, Endst. Linie 22. F.: Heinrich (Str.). • Nw.: Zschoner Grund, Altfranken, Naturfreundehaus Freital, Coschützer Heideschanze. 13.50, Kirche Briesnitz, Linie 19. F.: Knappe (Neust.). • Nw.: Rund um den Lugturm. 13.0, Neue Schule, Reick, Linie 13. F.: Mühle (Südost). • Nw.: Altfranken, Kohlsdorf. 13.0, Wölfnitz, Endst. Linie 7. F.: Loos (Joh.). 27. Tw.: Saubachtal, Tännichtgrund, Niederwartha. Abf. 8.19 Hbf., 8.25 Dr.-Friedrichstadt, 8.50 Dr.-Cotta (S.-K. Niederwartha). F.: Überschar (Co.). • Nw.: Fiedlergrund, Boxdorf. 13.50, Geberstraße, Linie 15. F.: Wöhner (Löbl.). • Nw.: In die Heide. 13.0, Forsthaus, Leubener Str., Ecke Oesterreicher Str., Linien 19 und 22. F.: Mäthner (Laubeg.). • Nw.: In das Kohlengebiet (Burgk, Bannewitz). 13.0, Coschütz, Endst. Linie 6. F.: Moche (Joh.). • Nw.: Gegen den Wind. 13.50, Volkshaus Ost. F.: Huger (Str.).

Führersektion. Obmann: Karl Wöhner, Dresden. November 22. Sitzung, 19.50, Geschäftsstelle.

Jugendgruppe Altstadt. November 6. Reichstagswahl. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 20. Berücksichtigung eines Werkes. Näh. am Gruppenabend. — Abends: Heimabend (Lichtbilder). 27. Tw.: In die Heide durch Briesnitz aufwärts. 8.0, Albertplatz. F.: Schindler.

Jugendgruppe Neustadt. November 6. Reichstagswahl. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 20. Tw.: Zschoner Grund. 8.0, Markuskirche. 27. Tw.: Moritzburger Teichgebiet. 8.0, Markuskirche.

Bezirksgruppen und Sektionen

Alt- u. Friedrichstadt. Leiter: Alfr. Körner, Dresden-A. 5, Berliner Str. 26, 4. Kass.: Erich Laube, Dresden-A. 1, Mathildenstr. 18, bei Heine. Lokal: Ritzenbergstr. 4, 1. Beginn der Gruppenabende 20.0. November 9. Beteiligung an der Revolutionsfeier. 12. Naturfreundekirmes. 23. Vortrag: „Meine Italienreise.“ Ref.: Döring.

Briesnitz-Cossebaude. Leiter: M. Wellhöfer, Dr.-Briesnitz, Am Lehberg 19, Hth. 1. Kass.: Otto Kind, Sonnenlehne 12. Lokal: Genossenschaftsheim der Eigenheimsiedlung, Wilhelm-Raabe-Straße. — November 3. Mitgl.-Vers. im Volkshaus. 9. Vorlesungen. Gen. Helfer. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Heiterer Abend (Familie Schuck). 19.0, Heim. 23. Vortrag: „Der Arbeiter vor Gericht.“ Ref.: Rechtsanwalt Günther. 28. Verw.-Sitzung, 20.0, Heim. 30. Lichtbildervortrag: „Lausitzer Teiche.“ Ref.: Eichler. Wdg. werden am Gruppenabend bekanntgegeben.

Cotta u. Umg. Leiter: Gerhard Lübeck, Hörigstraße 34, 2. Kass.: Hans Bonge, Pennricher Str. 12, 2. Lokal: Volkshaus Dresden-West, Hebelstraße. November 10. Vortrag: „Die Revolution.“ Ref.: Hans Pawlowitsch. 18. Filmabend im Trianon. 24. Vortrag: „Der Arbeiter vor Gericht.“ Ref.: Rechtsanwalt Günther.

Johannstadt. Leiter: Paul Loos, Dresden-A., Blasewitzer Str. 10, 3. Kass.: Arno Bürger, Dresden-A. 16, Dürerstr. 108. Lokal: Reisewitzer Bräustübl, Zöllnerstr. 35. — November 3. Mitgl.-Vers. Kommt alle! 10. Erste Fortsetzung des Heidevortrags im Schulmuseum, Sedanstraße 19. 19.0, Stephaniensplatz, Nachzügler 20.0, Schule. 24. Wilhelm-Busch-Abend. Ref.: Ernst Schulze.

Laubegast. Leiter: Max Schacht, Hermannstädter Str. 35. Kass.: Kurt Pritsche, Troppauer Str. 53. Lokal: Jugendheim, Neuberinstr. 15 (Gartenhaus). November 9. Vortrag: „Erziehung und Bildung in der Dichtung.“ Ref.: Plotke. 18. Filmabend. 23. Lichtbildervortrag. Näh. siehe Presse.

Löbtau-Plauen. Leit.: Friedr. Kraemer, Trachau, Fraunhoferstraße 25. Kass.: Hans Sebnige, Hebbelplatz 1, 3. Lokal: Jugendheim, Löbtau, Poststr. 15. November 10. Vortrag: „Der chemische Krieg.“ Ref.: Helmut Jähnel. 24. Lichtbildervortrag: „Die Lausitz.“ Ref.: Erich Eichler.

Singekreis. Anschrift: F. Göbel, Dresden-A. 21, Marienberger Str. 50, 1. — Wir üben Montags, 20,0, im Heim, Ritzenbergstr. 4, 1.

Neustadt. Leiter: M. Knappe, Niederauer Platz 4, Erdg. Kass.: Herta Görlich, Johann-Meyer-Str. 14, 4. Lokal: Jugendheim, Oppellstraße 12, Erdgesch. November 3. Mitgl.-Vers. im Volkshaus. 9. „Hallo, hier Welle Oppellstraße.“ Ausf.: Egon Schleinitz. 12. Naturfreudekirmes. 18. Filmabend im Trianon, 17.30 u. 20,0. 23. Lichtbildervortrag: „Von München über Herrendiemsee nach dem Berchtesgadener Land.“ Ref.: Oberlehrer Max Fritzsche. 26. Sägg'sches Bärdfest uff'n Gallbärch. Beteiligung nur gegen Einzeichnung am Gruppenabend.

Pieschen-Mickten-Kaditz. Leiter: Erwin Sieber, Wilder-Mann-Str. 13. Kass.: Rudi Kirst, Mohenstr. 21. Lokal: Arbeiterheim Trachenberge, Marienhoferstraße 76. — November 12. Naturfreudekirmes. 16. Ein urfideler Abend mit dem Gen. Willi Götz. 23. Lichtbildervortrag: „Auf der Walze durch Frankreich.“ Ref.: Werner Mathe und Fritz Klotzsch.

Striesen. Leiter: Arno Krause, Dresden-A., Augsburgstr. 41, 3. Kass.: Artur Kunath, Ischler Straße 17. Lokal: Volkshaus Dr.-Ost, kleiner Saal. November 3. Mitgl.-Vers. im V.-L. 10. Konzertabend, ausgeführt von der Bezirksgruppen-Musiksektion. 12. Naturfreudekirmes. 18. Filmabend im Trianon. 24. Lichtbildervortrag (mit kleiner Ausstellung: „7 Jahre als Lehrerin unter Indianern.“ Ref.: Schwaus. Kommt Pünktlich 1930 und bringt Gäste mit!

Südost. Leiter: Hugo Kriele, Dr.-Reick, Besselplatz 5, 3. Kass.: Gustav Herschel, Münzmeisterstr. 38. Lokal: Dorotheenhof, Dorotheenstraße 2. — November 10. Vortrag: „Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung.“ Ref.: Dr. Seligsohn. 24. Heiterer Abend. Ausf.: Gen. Günther u. Böhme.

Kindergruppe. Leit.: Dorle Kraemer, Dresden-N. 25, Fraunhoferstr. 23. — Wir treffen uns wöchentlich einmal. Tag und Zeit wird jedesmal beim letzten Zusammensein bestimmt. Wir hoffen, daß noch viele Kinder zu uns kommen. Spielen, Wandern und vieles andere wechseln sich ab. Lest die Zeitung, damit ihr immer wißt, wo und wann wir uns treffen.

Kletterabteilung. Leit.: Walter Körner, Dresden-A., Kl. Plauensche Gasse 56. Lokal: Ritzenbergstr. 4, 1. November 2. Vortrag: „Rechtsfragen des Bergunfalles.“

Gesangsabteilung der Kletterer. Leiter: Rudolf Wallisch, Dresden-A., Reiseitzer Str. 81. — Übungsabend jeden Dienstag, 20,0, in der Polierschenke, Polierstraße. — Genossen, die Lust zum Singen haben, sind jederzeit herzlich willkommen.

Kletterjugend. Leiter: Alex Körner, Dresden-A., Kleine Plauensche Gasse 29, 2. Lokal: Ritzenbergstraße 4, 1. — November 3. Mitgl.-Vers. im V.-L. 10. Vortrag: „Ein Fremdenlegionär spricht.“ 17. Liederabend. 24. Vorlesung (Pfaffenspiegel).

Musiksektion. Obm.: Rud. Neumann, Dresden-A. 45, Heckenweg 9, 2, 1. — Übungsabend jeden Dienstag von 19,30 bis 22,0 Ritzenbergstraße 4, 1. Leiter: R. Vogel, Lehrer am Konservatorium.

Natur- und Volkskunde. Leit.: K. Wauer, Dresden-N. 6, Sebnitzer Str. 29, Erdg. Lokal: Volkshaus, Geschäftsstelle, Ritzenbergstr. 4, 1. — Beginn der Sektionsabende Punkt 19,30 Uhr. — November 4. Sektionsabend (Volkskundliches). 6. Reichstagswahl. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 15. Näh. wird noch bekanntgegeben. 27. Tw.: Golkwald. 6,25, Hbf., Radfahrer: 6,30, Watzke, Leipziger Straße. — Dezember 2. Sektionsabend.

Photosektion. Obmann: Max Stein, Hohenzollernstraße 46, 4. Lokal: Ritzenbergstraße 4, 1. — November 2. Arbeitsabend. 11. Lichtbildervortrag. Thema siehe Presse und Aushang. 18. Filmabend im Trianon. 25. Vergrößern.

Samariterabteilung. Obmann: Herbert Patzig, Dresden-A. 28, Deubener Str. 7, 1. Archivar: Georg Günther, Dresden-A. 28, Deubener Straße 37. November 9. Beteiligung an der Revolutionsfeier. 20. Nachm.-Wdg. Näh. wird am Abteilungsabend bekanntgegeben. 23. Vorbereitung zum Wintersport.

Sektion für Wasserwandern und Wintersport. Obm.: Erich Boitz, Dresden-A. 29, Hühndorfer Str. 3. November 6. Reichstagswahl. 11. Sektionsabend: Schichttechnisches und Winterbilder. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 25. Sektionsabend: Mit Fahrrad und Breteln zum höchsten Naturfreundehaus der Welt.

Tanzgruppe. Leit.: H. Hölzel, Mobschatzer Str. 16. Tanzleiter: K. Heybey, Bürgerwiese 15. Lokal: Genossenschaftsheim der Eigenheimsiedlung Wilhelm-Raabe-Straße.

Jugendgruppe Altstadt. Leit.: Walter Setzefand, Dresden-N. 6, Alausstr. 27, 5. Lokal: Ritzenbergstraße 4, 1. — November 3. Mitgl.-Vers. im V.-L. 6. Heimabend (Heimspiele). Gen. Käte Schuck. 10. Vortrag: „Revolutionen Europas.“ Ref.: Otto Seifert. 17. Heiterer Abend. Gen. Willi Götz. 20. Heimabend (Lichtbilder). Gen. Miersch. 24. Vortrag: „Wie steht die Jugend zur Ehe der Gegenwart?“ Ref.: Lehrer Knorr.

Jugendverwaltung. November 19. Sitzung.

Jugendgruppe Neustadt. Leiter: R. Noack, Dresden-N. 25, Moltkestraße 6b. Lokal: Arbeiterheim Trachenberge, Marienhoferstr. 76. — November 1., 8., 15. u. 22. Sexualekurs. Leit.: Marx. Die Teilnehmer müssen sich für alle 4 Abende verpflichten. 26. Heiterer Abend. Leit.: Loos.

Gymnastikgruppe. Alle Kurse finden im Gymnastiksaal des Hygiene-Museums statt. Anfragen mit Rückporto an H. Schöter, Friedrichstr. 49, Erdg.

Plauenscher Grund Obm.: Alfred Reise, Freital I, Leinsitz 3. Kassierer: Otto Kurze, Freital I, Richard-Wagner-Str. 13. Postscheckkonto Nr. 27446. Girokonto Freital 205. — Vereinsheim: Heim am Steigerplatz, Pesterwitzer Straße.

Veranstaltungen der Gesangsgruppe
November 6. Reichstagswahl. — Unterhaltungsabend. Scheibler, Espero, Wurgwitz. 19,0, Heim. 13. Gemeindeverordnetenwahl.

Wanderungen der Ortsgruppe
November 20. Bei Schnee nach Schellerhaus. 27. Nw.: Poisenwald. 15,30, Sächs. Wolf. F.: Großmann. Dezember 4. Tw.: Schellerhaus. — Alle Schiwanderungen gehen von der Schellerhauer Hütte aus.

Vereinsabende der Ortsgruppe
November 9. Revolutionsfeier. 23. Lichtbildervortrag: „Lausitzer Teiche.“ Ref.: Eichler, Dresden. 20,0, Heim. — Dezember 7. Allerlei Lustiges. 20,0, Heim. — Verwaltungssitzung jeden letzten Freitag im Monat.

Naturkundesektion. Leit.: Max Kästner, Freital II, Poisenalstraße 105i. — November 3. Siedlungskundliches aus dem Erzgebirge. 17. Aus dem Mineralreich, Versuche mit erzgebirgischem Material. Dezember 1. Vortrag: „Im Stahlwerk.“ Ref.: Anders.

Arbeitsgemeinschaft. Leit.: Hans Rothe, An der Auenstraße.

Wasserwanderer. Leiter: Karl Frey, Cofmannsdorf, Otto-Römer-Straße 9.

Photogruppe. Leit.: Herbert Großmann, Freital II, Poisenalstraße 85. — November 14. Vergrößern. 28. Arbeitsabend.

Jugendabteilung. Leit.: Alfred Köhler, Freital II, Poisenalstr. 79. — Jugendabende jeden Dienstag, 19,30, im Jugendheim, Platz der Jugend. Jugendabende. November 1. Vorlesung aus „Giganten der Landstraße“. Gen. Großmann. 8. Revolutionsfeier. 15. Politischer Abend. 22. Heitere Vorlesungen aus dem Salzbuch. Gen. Köhler. 29. Sexualvortrag.

Wanderungen. November 6. Reichstagswahl. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 20. Nw.: Kaitzgrund. 15,0, V.-L. F.: Gerhard Zenker. 27. Museumsbesuch (Rüsthammer). 8,0, Ebertplatz. F.: Pietsch. — Dezember 4. Schiwanderung ins Gebirge. 6,20, Bhf. Hainsberg. F.: Kötz.

Wanderauskunftsstelle. Leiter: Richard Fremder, Gittersee, Potschappeler Straße 60. — Auskunft: Freitags von 18,0 bis 19,30 im Heim.

Abteilung Hainsberg-Cofmannsdorf. Leiter: Georg Hammer, Cofmannsdorf, Kirchweg 20. — Vereinslokal: Schule, Cofmannsdorf. November 6. Reichstagswahl. 10. Lichtbilder-

vortrag: „Wintersport.“ 13. Gemeindeverordnetenwahl. 20. Nw.: Erashöhe. 15,0, V.-L. Fn.: Rotzsch. 24. Vorlesung und Musik. 27. Nw.: Tännichtgrund, Ascherhübel. 15,0, V.-L. Weitere Veranstaltungen siehe Presse und Vereinskästen.

Wintersportsektion. Leit.: Albert Uhlemann, Hainsberg, Weinbergstr. 2. — Besuch die Vereinsabende der Abteilung.

Wintersportheim: Altenberg, Neustadtstraße 12, 1. Anmeldung zur Übernachtung beim Gen. Uhlemann, Hainsberg, erwünscht. — Sonnabends und Sonntags ist der Hüttdienst anwesend.

Hüttdienst. November 6. Erich Winkler. 13. Elsa Noack. 20. Erich Winkler. 27. Kantor. — Dezember 4. Mühlbad. 11. Dora Werab.

Abteilung Tharandt. Leit.: Alfred Reichler, Tharandt, Freiberger Str. 106, 1. — Vereinslokal: Schützenhaus, Tharandt. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Bannewitz u. Umg. Obmann: Alfr. Kloß, Bannewitz, Hauptstr. 19. — Vereinslokal: Arbeiterheim, Bannewitz. Tel. 46957. November 2. Gruppenabend, 20,0, Heim. 6. Reichstagswahl. 9. Gruppenabend. Vortrag von Lehrer Prohse. Thema wird durch Handzettel bekanntgegeben. 20,0, Heim. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Filmvorführung vom Sportkartell: „Im Westen nichts Neues.“ 20,0, Heim. 20. Nachm.-Wdg. 13,0, Babisnauer Pappel. F.: E. Lehmann. — 20,0 Treffen im Heim. 23. Gruppenabend, 20,0, Heim. — Leseabend: „Sven Fleuron.“ 27. Tw.: Dresdner Heide. 7,0, F.: A. Kloß. 30. Mon.-Vers., 20,0, Heim.

Wintersportsektion. Obm.: Richard Zipz, Hänichen, Hauptstraße 45 d.

Musikgruppe. Leit.: Rudolf Schröder, Wilmsdorf, Poisen 45 b. — Jeden Montag, 19,30, Spielen im Heim. Photogruppe. Obm.: Erhard Lehmann, Bannewitz, Hauptstr. 92. — Zusammenkunft nach Vereinbarung.

Rabenau-Olsa Obm.: Erich Sauer, Rabenau i. S., Fichtenstraße 6. — Vereinslokal: Gewerkschaftsheim, Hainsberger Straße 20.

November 6. Reichstagswahl. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Vereinsabend. Gen. Erich Köhler. 20. Besuch des Freitaler Heimatmuseums. 10,0, Eckersdorfer Weg. F.: Tränker. 27. Nw.: Lerdenberg, Wilisch. 13,0, Wasserwerk. F.: G. Gehmlich. 28. Führer und Verw.-Sitzung, 20,0, beim Gen. Neumann. Alles erscheinen. Vorbesprechung zur Hauptversammlung.

Hellerau Obmann: Kurt Bischoff, Klotzsche, Am Steinacker 29. Vereinslokal: Schule Hellerau. November 4. Fragekastenabend. 6. Reichstagswahl. 11. Vers. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 18. Lichtbildervortrag: „Erlebnisse auf der Walze.“ Ref.: E. Ballmann. 20. Tw.: Meiften. 7,30, Schule. Rähnitz. F.: E. Ballmann. 25. Brettspielabend. 27. Museumsbesuch. Jugendgruppe. Leiter: Erich Ballmann, Rähnitz-Hellerau, Beckerstraße 14.

Boxdorf u. Umg. Obmann: Georg Wolf, Wilschdorf, Dresdner Str. 27, Post Rähnitz-Hellerau. — Vereinsheim: Reichenberg, Großer Gallberg. Heim Schlüssel beim Gen. Robert Walter, Boxdorf, Im Winkel 1. November 1. Zusammenkunft. 6. Reichstagswahl. 8. Fahrtenberichte. H. Marx, Frommhold. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 15. Musikabend. 22. Vortrag: „Der Aufbau einer Rechtsordnung.“ Ref.: E. Wagner. 29. Dr. Klopfer. I. G. Deutschland.

Freiberg Obmann: Hans Motyka, Freiberg i. Sa., Fürstental 22. — Vereinslokal: Jugendheim, Herderstraße. November 2. Mon.-Vers. 6. Reichstagswahl. 9. Liederabend. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Filmvorführung. 20. Museumsbesuch. 23. Vortrag. Näh. wird noch bekanntgegeben. 26. Konzert vom Volkschor. 27. Nach Vereinbarung. 30. Allerlei Unterhaltung.

Leitungssitzung am 1. November. Musikgruppe. Jeden Donnerstag, 20,0, Jugendheim.

Abteilung Weißenborn. Leit.: Herbert Irmscher, Weißenborn Nr. 8. Wanderungen mit der Ortsgruppe.

Halsbrücke Obm.: P. Richter, Halsbrücke Nr. 11 bei Freiberg. Vereinsheim: Schule zu Sand. Zusammenkunft jeden Mittwoch, 19,0, Schule, Sand.

Lößnitzortschaften Obm.: Max Matschk, Trachauer Str. 51. — V.-L.: Scharfe Ecke, Radebeul. November 1. Liederabend, 19.30, V.-L. 6. Reichstagswahl. 12. Wanderabend, 19.30, V.-L. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 15. Zusammenkunft, 19.30, V.-L. 20. Tw. (mit Rad): Großenhain, Golkwald. Näh. an den Gruppenabenden. 29. Zusammenkunft (Besprechung der Weihnachtsfeier). 19.30, V.-L.

Ottendorf-Okrilla Obm.: Erwin Peschel, Ottendorf-Okrilla, Lomnitzer Straße 6. — Vereinslokal: Jugendheim. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Schmiedeberg Obm.: Albert Bernd, Schmiedeberg (Bezirk Dresden), Altenberger Str. 71 b, 5. Kassierer: Werner Walther, Schmiedeberg, Altenberger Straße 62 h. Vereinslokal: Naturfreundehaus Dünschten. November 4. Verw.-Sitzung, 19.30, V.-L. 6. Reichstagswahl. 8. Mitgl.-Vers., 20.0, V.-L. 19.30, Altenberger Hof. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Tw. m. V.: Schellerhau, 18.0, Altenberger Hof. 22. Vortrag mit Lichtbildern: „Im Böhmer Wald.“ Ref.: Herbert Claus. 20.0, V.-L. 19.30, Altenberger Hof. 29. Verw.-Sitzung, 19.30, V.-L.

2. BEZIRK

Bezirksleiter: Alfred Eckart, Großenhain (Sa.), Carolastraße 15. Vertreter: Erich Rosenkranz, Scharfenberg bei Meißen. Bezirkskassierer: Elsa Perl, Großenhain, Marien-Allee 6. Bezirksjugendleiter: Herbert Haase, Großenhain, Meißner Str. 49. Wanderausknüpfstelle: Herm. Scherffig, Meißen, Roßplatz. Bezirkschwartz: Rudolf Scherffig, Meißen, Steinweg 1.

Meißen Obm.: Rud. Scherffig, Meißen, Steinweg 1. — Vereinslokal: Städt. Kinderheim Marienstift am Jüdenberg. November 4. Wilhelm-Busch-Abend (mit Bildern). Rudolf Scherffig, 20.0, V.-L. 6. Reichstagswahl. 11. Vortrag. Ref.: M. Rade. Thema siehe Volkszeitung, 20.0, V.-L. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Besichtigung der Albrechtsburg vom Keller bis zum Dachgeschoß. Führung: Dr. Helmut Gröger. Zeit wird noch bekanntgegeben. 18. Öffentlicher Lichtbildvortrag: „Mit Rad und Brettern zum höchsten Naturfreundehaus.“ Ref.: Oertelt, Freital, 20.0, V.-L. 20. Nw.: Spaargebirge, 15.0, Bhf. F.: Rud. Scherffig. 25. Vers., 20.0, V.-L. 26. Naturfreunde-Kirmes. Näh. wird noch bekanntgegeben. Ortsgruppenleitung. Sitzung, 15. Nov., beim Obm.

Coswig Obm.: Gerhard Hammer, Coswig b. Dresd., An der Heide 32, 1. November 2. Mon.-Vers. 6. Reichstagswahl. 9. Leseabend: Arbeiterdichtung. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 14. Schiffluvorführung: „Empor zur Sonne.“ Näh. siehe Aushängekasten. 16. 18.0, Heim. 20. Nw.: Scharfenberger Windmühle, 13.0, Fähre. F.: Büttner. 23. Heimatkundlicher Abend. 27. Tw.: Batzdorf, 8.0, Fähre. F.: Rudolph. 30. Jahreshauptversammlung. Erscheinen aller ist Pflicht. Aushängekasten beachten. Änderungen vorbehalten. Instrumente mitbringen.

Großenhain Obm.: Kurt Leuschner, Großenhain, Augustusallee 5. Vereinslokal: Naturfreundeheim im Stadtpark. Gruppenabend jeden Dienstag. — Musikgruppe jeden Donnerstag. — Freitag Jugendgruppe. November 1. Liederabend. 6. Reichstagswahl. 8. Wanderabend. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 15. Vortrag. Ref.: Hänflgen, Scharfenberg. 16. Tw.: Frauenhainer Teiche. F.: E. Fleischer. 20.0, Trockenschikurs. 22. Kartenlesen. 23. Lichtbildvortrag: „Mit offenen Augen durch heimatische Fluren.“ Ref.: E. Rosenkranz, Scharfenberg. 27. Nw. F.: Krönert. 28. Vorst.-Sitzung. 29. Vers. Musikgruppe. Leit.: Herbert Bischoff, Albertstr. 15a. Bootsfahrer. Leit.: Willi Löttsch, Waldaer Straße. Photogruppe. Leit.: Josef Kvíz, Frauenmarkt 1, 3. Wandersparksasse. Leit.: Else Perl, Mariallee 6. Jugendgruppe. Obm.: Kurt Otto, Waldaer Str. 1. November 4. Diskussionsabend. 6. Reichstagswahl. 11. Neue Gesellschaftsspiele. (E. Fleischer.) 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Mit der Gruppe. 18. Sprechabend. (R. Winzer). 20. Schikurs der Gruppe. 21. Vorst.-Sitzung. 23. Lichtbildvortrag. 25. Vers. 27. Mit der Gruppe.

Döbeln Obm.: Walter Koch, Döbeln, Staupitzstraße 2a. — Vereinslokal: Volkshaus Muldenterrasse und Jugendheim. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Scharfenberg u. Umg. Obmann: Bruno Hänflgen, Röhrsdorf Nr. 75, Post Dresden A 28 Land. Vereinslokal: Sitzungszimmer im Gemeindeamt. November 2. Wir lernen Lieder. 6. Reichstagswahl. 9. Diskussionsabend. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Lichtbildvortrag in Scharfenberg. 20. Lichtbildvortrag in Gauerwitz. 23. Gen. Müller erzählt von seiner Wanderung. 27. Tw.: Mit Rad nach dem Keulenberg. 30. Mon.-Vers.

Weinböhla Obm.: Alwin Müller, Weinböhla, Reichsstraße 17. Vereinslokal: Dorfschänke. November 2. Vers. m. Vortrag, 20.0, V.-L. 6. Reichstagswahl. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 20. Nw. (mit Rad): Boxdorfer Hütte. 15.0, Heimatdank. F.: Jahn. 26. Sitzung bei der Weinböhla Israel. 27. Nw.: Mistschänke. 15.30, Bhf. Weinböhla. F.: Müller.

Roßwein Obmann: Paul Kahl, Roßwein, Wehrstraße 5. — Vereinslokal: Neues Jugendheim. November 2. Vortrag: „Wanderelebnisse.“ Leit.: P. Kahl. 6. Reichstagswahl. 9. Revolutionsfeier. Leit.: P. Kahl. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Mon.-Vers. 20. Nw.: Wolltal, Wettersdorf. 15.30, F.: A. Böhme. 23. Bastelabend. Leit.: P. Kahl. 27. Vw.: Böhrgen, Tiefenbach. 7.30, F.: Reißmann. 30. Spielabend. Leit.: A. Böhme. Führergruppe. Sitzung, 10. November, 19.0, beim Gen. Degenkolb. Wandersparksasse. Einzahlung beim Gen. R. Hensel. Esperantogruppe. Jeden Montag, 20.0, V.-L.

Geringswalde Obm.: Fritz Berger, Hilmendorf Nr. 47. — Vereinslokal: Berufsschule (ehem. Krankenhaus). November 6. Reichstagswahl. 13. Gemeindeverordnetenwahl. — Brettspiele. Leit.: Gertrud Herrfurth. 20.0, Heim. 19. Mon.-Vers., 20.0, Heim. 20. Nw.: Kohleng. Neiden. 15.0, Brühl. F.: Koch. 27. Vortragsabend. Gen. Zeising. 20.0, Heim. Beachtet den Aushängekasten an der Bahnhofstr. Volkstanzgruppe. Leit.: Fr. Berger. Übungsstunden werden an den Vereinsabenden bekanntgegeben. Wandersparksasse. Einzahlung beim Gen. H. Koch.

Waldheim Obmann: Kurt Jähning, Kriebethal-Land b. Waldheim. Vereinslokal: Naturfreundehaus auf dem Breitenberg. November 6. Reichstagswahl. 9. und 16. Vortrag: „Erste Hilfe bei Unglücksfällen.“ 13. Gemeindeverordnetenwahl. 20. und 27. Trockenschikurs. Leit.: H. Roscher. 23. Liederabend. Johanna Schmidt. 30. Monatsversammlung. Dez. 5. Filmabend im Capitol: Empor zur Sonne.

Hartha (Stadt) Obm.: W. Oertelt, Markt 16, b. Brabant. Vereinslokal: Brandants Restaur. — Zusammenkunft jeden Mittwoch, 20.0. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Riesa Obmann: Oskar Rost, Riesa, Gartenstraße 10, 2. — Vereinslokal: Jugendheim, Kasernenstr. — Jeden Mittwoch, 20.0, Vereinsabend. Führersektion. Leit.: Hilde Brand, Riesa, Lange Straße 107. Schwart: Paul Guke, Riesa, Schützenstraße. Volkstanzkursus. Jeden Montag, 20.0, Volkshaus. Alle Zuschriften an den Obmann. Alles andere im Aushängekasten an der Stadtbank.

Zeithain Obmann: Kurt Wagner, Zeithain, Damaschkestraße. Am 1. des Monats Mitgl.-Vers., 20.0, V.-L. — Wdg. und sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung.

Nünchritz u. Umg. Obm.: M. Förster, Nünchritz (Bezirk Dresden), Großenhainer Str. 7. — Vereinslokal: Rossecks Restaurant. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Musiksektion. Jed. Mittwoch Übungsstunde im V.-L.

3. BEZIRK

Bezirksleiter: Rudolf Schneider, Pirna-Copitz, Schillerstr. 10. 2. Kassierer: Fritz Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 18. Schriftführer: Hans Herbolzheimer, Pirna-Copitz, Hauptstr. 23. 3. Jugendleiter: Erich Wenzig, Pirna, Bergstraße 8. Bezirkschwartz: Alfred Johnne, Pirna, Postweg 34. Wassersportleiter: Walter Schulze, Pirna-Copitz, Schillerstraße 7.

Pirna Obmann: Paul Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 5, 2. Kassierer: Fritz Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 18, daselbst Geschäftsstelle.

Donnerstags 18—19 Uhr: Sprechstunde. — Vereinslokal: Waldpark, Ziegelstraße.

November 1. Vorst.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Karsch. 4. Fällt aus. 6. Reichstagswahl. 11. Geselliger Abend, 20.0, V.-L. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Öffentlicher Filmabend im Volkshaus. 18. Vorlesung aus „Der Weg zurück“. Gen. E. Barthel. 20.0, V.-L. 20. Tw.: Weesenstein. 8.0, F.: Rahn. 25. Vortrag: „Rufland.“ Ref.: Butter, Dresden. 20.0, V.-L. 27. Tw.: Basteigebiet. 8.0, Copitzer Bhf. F.: Friedemann. 28. Vorst.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Karsch. Bei Wanderungen ohne besondere Angabe ist der Abmarsch vom Dohnaschen Platz.

Jugendabteilung. Leiter: Henry Riedel, Pirna, Fleischergasse 5. Zusammenkünfte Mittwochs, 19.30, Jugendheim, Königsteiner Straße 14, Zimmer 3. November 2. Erdkundliche Ereignisse. 6. Reichstagswahl. 9. Volkshöhle. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Nw.: Rechts der Elbe. 13.0, F.: Höfer. — Filmabend im Volkshaus. 20. Nw.: Bärenstein. 13.0, Fn.: Inge Propst. 23. Liederabend und Gesellschaftsspiele. 27. Mit der Ortsgruppe. 30. Vortrag: „Wie pflege ich meine Brettel?“ Ref.: A. Johnne.

Führersektion. Leiter: A. Kaden. **Unterhaltungsausschuß.** Leiter: R. Schneider. **Klettersektion.** Leiter: Emil Liebisch, Pirna, Weisenhausstr. 12 b. — Zusammenkunft nach Vereinbarung. Touren werden jeden Freitag bekanntgegeben.

Wintersportsektion. Leit.: Oskar Grüner, Cunnersdorf b. Pirna. — Ausfahrten nach Ortsgruppenplan. **Photosektion.** Leit.: Karl Wenzel. Zusammenkunft jeden Donnerstag, 19.0, V.-L. Arbeitsstunde in der Dunkelkammer.

Lichtbildauschuß. Leiter: Karl Wenzel, Pirna, Hohe Straße 10.

Zschachwitz u. Umg. Obmann: Zschachwitz, Heidenauer Str. 30. — Vereinslokal: Arbeitersamariterheim, Zschachwitz, Leubener Str. 5. Oktober 30./31. 2-Tw. m. V.: Zirkelzimmeraus, Zschirne, Wolfberg. Abf. 19.0, Bhf. Fn.: E. Marose. November 2. Vers. 6. Reichstagswahl. 9. Revolutionsfeier. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Lichtbildvortrag: „Vier Wochen mit Rad durch Süddeutschland.“ Ref.: Püschel und Hermann. 20. Tw.: Spitzstein, Katzstein, Müllerstein. Abf. 7.0, Bhf. Heidenau (mit Rad). F.: Kurt Zimmermann. 23. Fragekastendebatte u. Diskussionsabend. 27. Besuch des Völkermuseum. Abf. 8.0, Königsallee. 30. Zitherabend. Gen. Sandig u. Habenicht. Führer- und Bildungsausschußsitzung: 30. Nov. beim Gen. Kurt Zimmermann, Heidenau-Gommern. **Wasserwanderer.** Leit.: Erich Heller, Malschendorf bei Schönfeld, Post Weiser Hirsch Land. **Singekreis.** Leit.: Gerhard Püschel, Heidenau. Übungsstunde Mittwochs, 18.0, V.-L.

Musikgemeinschaft. Leit.: Gerhard Püschel. Üben jeden Montag, 19.0, Schule Am Werk, Zschachwitz. **Wintersportler.** Leit.: Hans Mahner, Zschachwitz, Rosa-Luxemburg-Straße.

Heidenau-Dohna Obmann: Paul Schneider, Heidenau 2, Georgstr. 13. Kass.: Hedwig Niedelag, Heidenau 2, Johannstr. 8. — V.-L.: Sportheim. November 2. Vers., 19.30, V.-L. 6. Reichstagswahl. 9. Proletarische Gedenkfeier, 19.30, V.-L. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Lichtbildvortrag: „Eine Reise durch Schweden.“ Ref.: Lehrer Fischer, Dresden. 19.0, V.-L. großer Saal. 23. Gemeinschaftsabend, 19.30, V.-L. 30. Vortrag: „Aus dem Leben der proletarischen Arbeiterdichter.“ 19.30, V.-L. **Verwaltungssitzung:** 1. Dezember, 19.30, V.-L. Wanderungen werden an den Gruppenabenden bekanntgegeben.

Wintersportabteilung. Leiter: Alfred Johnne, Pirna, Postweg 34.

Wasserwanderer. Leiter: Georg Bellmann, Heidenau 1, Rathausstraße 15.

Unterhaltungsausschuß. Leiter: Georg Bellmann, Heidenau 1, Rathausstraße 15.

Königstein Obmann: Rudi Michaelis, Hütten b. Königstein, Papierfabrik. Vereinsheim: Naturfreundehaus Königstein. Jeden 1. Sonntag im Monat Tageswanderung. Ziel wird vorher bekanntgegeben.

Lauenstein-Geising Obm.: Ewald Philipp, Lauenstein, Altenberger Weg. — Kassierer: Georg Säuberlich, Geising. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Glashütte Obmann: Erich Schirach, Glashütte i. Sa., Schulstraße 2. Vereinslokal: Jugendheim. Wdg. und Veranstaltungen siehe Schaukasten.

Graupa u. Umg. Obmann: Paul Jäh-nigen, Oberpyritz. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Jugendabteilung. Leiter: Martin Bitterlich, Groß-graupa 52c. Jed. Dienstag Zusammenkunft, 19.0, V.-L. Jeden letzten Sonnabend im Monat Vers., 20.0, V.-L. Musiksektion. Leiter: H. Schmidt, Großgraupa 44c. Jeden Dienstag Übungsstunde, 19.30, V.-L. Klettersektion. Leit.: Max Tiermann, Pirna-Jessen ff.

7. BEZIRK

Bezirksleit.: Karl Steidl, Radeberg, Gartenstr. 59, 2. Kass.: Erich Mattern, Radeberg, Dresdner Str. 33. Girokasse: Stadtbank Radeberg 1427. Bez.-Schwartz: Martin Pretzsch, Radeberg, Schillerstr. 75, Erdg.

Radeberg Obm.: Willi Burckhardt, Radeberg, Friedrichstraße 8. Vereinslokal: Deutsches Haus. November 6. Reichstagswahl. 7. Verw.-Sitzung. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 15. Vers. 16. Filmvortrag im Kaiserhof: „Nanuk, der Eskimo.“ 27. Nw.: Seifersdorfer Tal. 15.30, Lindenhof. F.: Schreiber.

Bautzen Obm.: Rudolf Neumann, Jenk-witz 70, Bautzen Land. — Vereins-lokal: Gewerkschaftshaus Zur Sonne, Nordstraße 1. November 6. Reichstagswahl. 10. Mon.-Vers. im V.-L. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Nw.: Wilthener Hütte. 15.0, Heiterer Blick. F.: Gude. 20. Tw.: Kälbersteingebiet. Abf. 10.35 (S.-K. Groß-postwitz). F.: Neumann. 27. Nw.: Ins Wendische. 15.0, Schützenplatz. F.: Kleinstück. 30. Führer-sitzung beim Gen. Gude, Karlstraße 2.

Kirschau Obmann: Reinhold Paul, Kirschau (Bez. Dresden), Haupt-straße 84b. — Vereinslokal: Erzgericht. November 6. Reichstagswahl. 13. Gemeinde-verordnetenwahl. 16. Tw.: Spitzberg, Schluckenau, Jüttelsberg. 8.0, beim Führer Max Zschuppe. 20. Nw.: Ellersdorf, Söhlender Bootshaus. 15.0, beim Führer Reinhold Zschuppe. 22. Verw.-Sitzung und Versammlung, 20.0, beim Gen. Paul Häntsch. 27. Nw.: Valtenberghaus. 12.30, Ende Waldstraße.

Sohland-Wehrsdorf Obm.: Ewald Herrmann, Wehrsdorf i. Sa. Nr. 200. — V.-L.: Bootshaus. November 6. Reichstagswahl. 13. Gemeinde-verordnetenwahl. 16. Filmvorführung: „Empor zur Sonne.“ 15.0, ST.-Lichtspiele, Sohland. 20. Nach Vereinbarung. 27. Museumsbesuch in Bautzen. 8.0, Bhf. F.: Leischker. Heimabend jeden Mittwoch im V.-L.

Sebnitz Obmann: Hans Herold, Seb-nitz i. Sa., Kreuzstraße 6. — Vereins-lokal: Schutzhütte am Steinhänel.

November 1. Programmfestsetzung, 20.0 beim Gen. Zschaler. 3. Vers., 20.0, V.-L. 6. Reichstagswahl. 10. Gen. F. Richter erzählt von seiner diesjährigen Fahrt. 20.0, V.-L. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 17. Vers., 20.0, V.-L. 24. Liederabend, 20.0, V.-L. 28. Programmfestsetzung, 20.0, beim Gen. Schütze. Sonntagsveranstaltungen siehe Aushängekasten. Dezember 1. Vers., 20.0, V.-L. Jugendgruppe. Wir beteiligen uns an den Ver-anstaltungen der Ortsgruppe. Besonderes siehe Aushängekasten.

Wilthen Obm.: Paul Fritsche, Wilthen, Mittelstraße 144b. — Vereinslokal: Wilthener Hütte an der Weifaer Höhe. — Hüttenschlüsselgehe Hinterlegung der Mitgliedskarte beim Gen. Max Fritsche, Mittelstraße 125. November 1. Ausschusssitzung beim Gen. Rudolf. 5. Mon.-Vers., 20.0, Hütte. 6. Reichstagswahl. 13. Gemeindeverordnetenwahl. Sonnabends und Sonntags Arbeiten an der Hütte und Sprungschanze.

Großröhrsdorf Obmann: Max Mer-siovsky, Großröhrsdorf, Albertstr. 266 E. — V.-L.: Burkhardts Restaurant. November 2. Liederabend mit der Musiksektion. 20.0, Schule. 6. Reichstagswahl. 9. Treffen (Vor-bereitung zum Film) beim Gen. Mersiovsky. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Filmvorführung: „Das Paradies Europas.“ 16.0 für Kinder, 20.0 für Erwachsene. 23. Mon.-Vers., 20.0, V.-L. 27. Wdg. in die nähere Umgebung. Näh. s. Aushängekasten. Musiksektion. Leit.: Walter Schurig, Dammstraße. Photosektion. Leit.: Willi Hirschfeld, Dammstraße.

Neukirch/Lausitz Obm.: Alfred Kannegießer, Neukirch/Lausitz I, Ekoltdstr. 9. — Vereinslokal: Naturfreundehaus am Valtenberg.

November 2. Wanderausschusssitzung beim Gen. P. Wobst. 4. Wahlversammlung im Hofgericht. 6. Reichstagswahl. 9. Mon.-Vers.: anschließend: Die Revolution im Spiegel der Literatur. Alle mit-arbeiten! 11. Wahlversammlung im Hofgericht. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 20. Familienwdg. nach der Wilthener Hütte. 15.30, Bahnübergang. F.: Wobst. 26. Abendw. nach dem Picho. 20.0, Schule.

Kamenz Obmann: Wilhelm Reber, Kamenz i. Sa., Friedrichstraße 3, 2. Kass.: O. Steinborn, Kamenz i. Sa., Pulsnitzer Str. 20, 1. Beachtet die Kästen am Buttermarkt u. Konsum Nord. Photosektion Leit.: Fritz Domsdke, Kamenz i. Sa., Grenzstraße 19, 2.

Bretinig Obmann: Georg Berge, Bretinig (Bez. Dresden), Ehregottstr. Nr. 151. Vereinslokal: Vereinsheim Schule. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Neustadt Obm.: Heinz Wilcke, Krum-hermsdorf (Post Bad Schandau Land). Kass.: Erich Grohmann, Neustadt i. Sa., Bischofswerdaer Straße 40. — Vereinslokal: Ge-werkschaftsheim, Langburkersdorf (am Nieder-gericht), bei Bäckermeister Winkler. Veranstaltungen werden im Aushängekasten be-kanntgegeben. Jugendgruppe. Jeden letzten Mittwoch im Monat.

Bischofswerda Obm.: Martin Geb-hardt, Bischofswerda, Moltkestr. 3, 3. — Vereinslokal: Restaurant Stadtbad. Wdg. und Veranstaltungen werden in der Sport-beilage der Volkszeitung und im Aushängekasten bekanntgegeben.

Demitz-Thumitz Zuschriften sowie Anmeldungen für das Sonnenhänel an Gen. Artur Pitschula, Demitz-Thumitz, Birkenrodaer Straße 10, 2. — Schlüssel gegen Hinterlegung der Mitgliedskarte beim Gen. Stojnski, Demitz-Thumitz, Klosterweg 3. Veranstaltungen werden im Aushängekasten und in der Sportbeilage der Volkszeitung bekanntgegeben.

Stolpen Obmann: Rudolf Halx, Stolpen, Schützenhausstraße 102. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Neusalza-Spremberg Obmann: H. Kög-le r, Neusalza-Spremberg, Rosenstr. 13. — Vereins-lokal: Grüner Baum. Wanderungen werden im Konsum bekanntgegeben.

Cunewalde Obm.: Oswald Jeremias, Köblitz Nr. 43. Veranstaltungen werden im Aushängekasten beim Buchbinder Hempel bekanntgegeben.

8. BEZIRK

Bezirksleiter: Max Lange, Zittau i. Sa., Grottauer Straße 42. Depot u. Kassierer: Kurt Hofmann, Olbersdorf Nr. 45. Stadtirokonto 7599. Presse-stelle: Roman Schlechta, Walldorf i. Sa. Nr. 130. Bezirksschwartz: Martin Noack, Seif-hennersdorf Nr. 575 c. Bezirksjugendleiter: Walter Hoffmann, Zittau i. Sa., Ziegelstraße 14 b.

Zittau Obmann: Martin Schnalke, Pethau Nr. 35 d. Kassierer: Frieda Baum, Gubenstraße 11. — V.-L.: Gewerkschaftshaus. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Jugendgruppe. Leit.: Heinz Radisch, Eckartsberg, Eichenwäldchen 55b. — November 3. Ortsgr.-Vers. 4. Heiterer Leseabend. Gen. Hanneke. 11. Vers. 18. Vortrag. Ref.: W. Hoffmann. 21. Leit.-Sitzung, 19.50, Jugendheim. 25. Brettspielabend. Wdg. werden am Gruppenabend bekanntgegeben. Jeden Dienstag Sporteln auf dem Turnplatz der Neuen Handwerkerschule, Ebertstraße.

Eibau-Walldorf Obmann: Walter Paul, Eibau i. Sa., Oberdorf Nr. 202. — Vereinslokal: Obere Schule, Eibau, Zimmer 1. — Girokonto Eibau 204. November 6. Reichstagswahl. 10. Zusammenkunft im V.-L. 20.0. (Beratung zum Filmabend.) 13. Ge-meindeverordnetenwahl. 16. Filmabend: „Empor zur Sonne.“ 17.0, Hotel Hirsch. Photoabteilung. Auskunft erteilt Gen. Specht. Zu Übungsabenden wird besonders eingeladen. Kinderabteilung. Zusammenkunft jeden Donner-s-tag, 18.0, im V.-L.

Löbau Obm.: Paul Hänsch, Löbau i. Sa., Franz-Schubert-Straße 7. — Vereins-lokal: Volkspark.

November 6. Reichstagswahl. 9. Lieder- u. Spiel-abend, 20.0, V.-L. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Wintersport-Übung mit Stöcken. (Gen. Stiefler) 20. Nachm.-Wdg. (Kompaff führt.) 13.0, Rathaus. 23. Vortrag: „Urzeit.“ Ref.: Buchelt. 27. Fuchs-jagd. 15.0, V.-L. 30. Vers., 20.0, V.-L. Jugendgruppe. Leit.: Gerh. Flecks, Löbau i. Sa., Lindenstraße 2. — November 2. Arbeitsabend. 20.0, V.-L. 6. Reichstagswahl. 9. Mit der Ortsgruppe. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16., 20., 23. Mit der Ortsgruppe. 25. Führer-Sektion (beim Gen. Schön-felder). 27. Mit der Ortsgruppe. 28. Vorst.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Hänsch. 30. Mit der Ortsgruppe.

Lauba Obm.: Richard Schniebs, Lauba bei Löbau Nr. 125 b. — Jugendleiter: Herbert Proft, Lauba bei Löbau Nr. 150. November 6. Reichstagswahl. 7. Kirmes. 13. Ge-meindeverordnetenwahl. 20. Nachm.-Wdg. 26. Bunter Abend beim Gen. A. Jähne. 30. Mon.-Vers. beim Gen. May.

Neugersdorf Obm.: Walter Wink-ler, Neugersdorf, Ludwиг-Richter-Str. 18, 1. — Vereinsl.: Restaurant Nuffbaum. November 6. Reichstagswahl. 8. Fragekastenabend. 20.0, V.-L. 13. Gemeindeverordnetenwahl. 16. Filmabend der Ortsgruppe Eibau: „Empor zur Sonne.“ 15.0, Bahnbrücke. Kommt alle! 12. Licht-bildervortrag: „Hohe Tauern.“ Ref.: Paul, Eibau. 20.0, V.-L. 27. Tw.: Tollenstein. 7.0, Wasserturm. F.: Winkler.

Abteilung Oberfriedersdorf. Leit.: Ger-hard Sterzel, Oberfriedersdorf Nr. 97. Veranstaltungen werden bekanntgemacht.

Seiffenhennersdorf Obmann: Artur Roscher, Seif-hennersdorf, Warnsdorfer Str. 9, 2. — Vereinslokal: Restaurant Zur Kanone. Frenzelsberghütte. Oktober bis März kein Heim-dienst. Schlüssel gegen Ausweis bei Gen. Großer, Seiffenhennersdorf, Grunewaldweg. November 1. Leit.-Sitz., 20.0, bei A. Roscher. 3. Mon.-Vers., 20.0, V.-L. Anschließend Lichtbilder-vortrag: „Mit Rad und Kamera durch Deutschland.“ Ref.: Helmut Schleicher. 6. Reichstagswahl. 13. Gemeindeverordnetenwahl.

Wanderungen werden in unseren 5 Aushängekästen bekanntgegeben. Dezember 1. Jahreshauptversammlung, 20.0, V.-L. Jugendabteilung. Leiter: Helmut Heinke, Seif-hennersdorf, Feldhäuser. — November 10., 17. und 24. Jugendabende, 20.0, Jugendheim, Alte Webschule.

Photo- und Führersektion. Leiter: Martin Groß-pietsch, Seiffenhennersdorf, Randsiedlung. — Nov. 22. Zusammenkunft, 20.0, beim Gen. Heinke. Wintersportsektion. Leit.: Walter Großer, Seif-hennersdorf, Grunewaldweg. Für Zusammenkünfte und Schifffahrten wird eingeladen. Bibliothek und Wandersparkasse beim Gen. Paul Roscher. Geschäftszeit: Freitags von 18.0 bis 20.0. Benutzt als Lektüre für die langen Winterabende unsere reichhaltige Bibliothek!

Waltersdorf Obmann: Kurt Buttig, Waltersdorf bei Zittau Nr. 242. — V.-L.: Stadt Wien. Übernachtungsgelegen-heit, Massenquartier f. 30 Mann. Anmeldung b. Obm. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Bibliothek im V.-L. Macht regen Gebrauch davon.

Hirschfelde-Reibersdorf Obmann: Alfred Bergmann, Hirschfelde i. Sa., Löbauer Straße 144. — Vereinslokal: Jugendheim in der alten Schule, Hirschfelde. Gruppenabende siehe Aushängekasten.

Großschönau Obmann: Ewald Sei-del, Großschönau i. Sa., Schiffernerstr. 24. — Vereinslokal: Hutberg. Wdg. werden nach Vereinbarung durchgeführt. Versammlung jeden 2. Mittwoch im Monat.

Oberoderwitz Obm.: Otto Kühne, Oberoderwitz b. Zittau, Gutfeld-Siedlung Nr. 295 a. Versammlungen und sonstige Veranstaltungen siehe Aushängekasten und Arbeiterpresse.

Spitzkunnersdorf Obmann: Paul Michel, Spitz-kunnersdorf, Niederdorf Nr. 181. Wdg. Veranstaltungen und Gruppenabende werden in unseren vier Aushängekästen bekanntgemacht.

eingengt. Zuerst führte die Dampfmaschine den Kampf gegen Wind und Wasser, und heute ist es die elektrische Kraft, die über eine alte Form der Arbeit siegen wird. Ap.

Die Schoutschickmühle

Die preußische Lausitz ist vielfach noch unbekannt, obwohl sie an landschaftlichen Eigenarten und Reizen anderen Gegenden nicht nachsteht. Eine echt wendische Mühle will ich beschreiben, wie sie in Sachsen kaum oder ganz selten angetroffen wird.

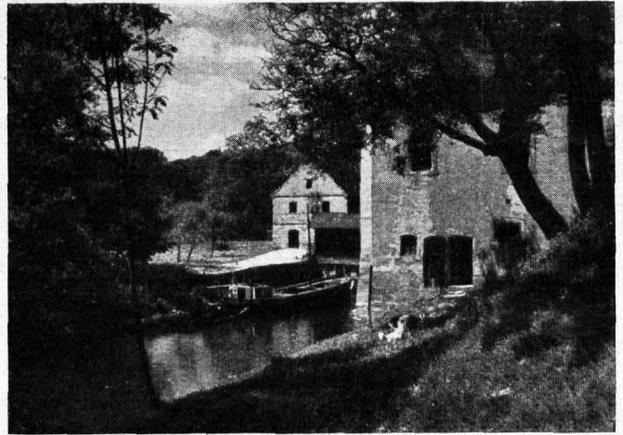
Wenn wir in Wittichenau dem Feldweg vor der neuen Schule folgen, so sehen wir in der Ferne am Waldrande ein paar Dächer. Gehen wir neugierig dem Feldweg nach, der dorthin zu führen scheint, um zu sehen, was das für ein Gehöft ist, so macht der Weg eine Biegung und verschwindet irgendwo im Walde. Also gehen wir eben an der Wiese entlang. Hier scheint früher schon einmal ein Weg gewesen zu sein. Allmählich kann man auch im Grase Wagenspuren unterscheiden. Dieser Pfad durch die Wiese ist der einzige Zugang zu der weltverlassenen Schoutschickmühle. Rechts und links liegen sumpfige Wiesen. Wir sind nähergekommen. Ein Paar ins Joch gespannte Ochsen treiben die Dreschmaschine. Rechts liegt der Mühlteich, versumpft; den Enten, die den Teich bevölkern, scheint dies allerdings zu gefallen. Neben dem Hauptgebäude schnattert uns eine Herde Gänse an, allerdings diese Gänseriche, die uns hier beißen wollen, kennen keinen Fremdenverkehr. Vor uns liegt der Mühlgraben. Hier wird auch das alte Mühlrad sein, von dem man soviel erzählt. Über ein morsches Brett, das eine Brücke ersetzen soll, geht es über das Wasser. Nun befinden wir uns gegenüber dem Rad. Die mächtige Welle setzt uns in Erstaunen, wir schätzen sie auf mindestens 40 Zentimeter Durchmesser. Das Wasser, das sonst mit Wucht auf das Rad fallen würde, die vielen kleinen Kästen füllte und damit das Rad in Bewegung versetzte, tost ein paar Schritte weiter hinten ungefähr $2\frac{1}{2}$ Meter hernieder. Vor uns das alte, bemooste Strohdach. Fast fühlt man sich um ein oder zwei Jahrhunderte zurückversetzt, denn das ungeheure, alte, morsche Rad, die bemoosten Dächer, der sumpfige, fast könnte man sagen Urwald, das alles gibt ein romantisches Bild.

Die Mühle selbst scheint nicht mehr in Betrieb zu sein. Die wirtschaftliche Krise wird auch sie stumm gemacht haben. Herrliche Natur . . . und doch Elend und Mangel bei den Menschen.

Wir verlassen die Mühle und schreiten am Bache hin. Nach einer Weile tritt der Weg aus dem Walde heraus, und wir befinden uns mitten im Teichgebiet der Lausitz. Die Schoutschickmühle liegt hinter uns, aber das Bild dieser Mühle bleibt Erinnerung. H. Lehmann

Schiffsmühle bei Gruna

Photogruppe Leipzig



Goseck-Mühle

Photogruppe Leipzig

Mit sächs. Arbeiterkindern in Südbayern

Der erste Mönch

Kurz vor Regensburg hielt der Zug sehr lange auf freier Strecke. Viele Leute stiegen aus, legten sich ins Gras oder gingen am Zuge entlang spazieren, darunter auch zwei meiner Buben. Bald kommen sie wieder, und der rothaarige Willi hat „der Meute“ mit lachendem Spitzbubengesicht eine wichtige Mitteilung zu machen. Nun flitzen alle Buben los. Ich habe der Angelegenheit erst nicht viel Bedeutung beigemessen, dann halte ich es aber doch für angebracht, einmal nachzuschauen und komme gerade noch zurecht, um ein ausbrechendes Indianergeheul im Keime zu ersticken. Auf der Plattform eines Wagens steht ein disputierender Mann mit Vollbart und langem Weiberrock. Die Buben staunen ihn an und verstehen nicht, daß er so ernst bleiben kann bei seiner „Maskerade“, bis ich ihnen nahher plausibel mache, daß das ein Mönch sei, und daß diese Leute sehr viel Macht hätten in Bayern, und — daß es schon in der Bibel heiße: „Hütet euch vor den Männern, die in Weiberröcken zu euch kommen!“

Das Kreuzifix im Naturfreundeheim

Nach vieler Mühe gelangten wir ganz ermattet abends in eine Naturfreunde hütte auf einem Alpenberge. Sächsische Arbeiterfamilien, Berliner Rote-Falken-Führer und die einheimische Heimverwaltung bereiten uns einen herzlichen Empfang. Dutzende von hilfreichen Händen sorgen für unser Abendbrot, richten unser Nachtlager her. Hier lebt schon Sozialismus, hier ist es eine Lust zu leben und — und da entdecke ich in einer Ecke des Tagesraumes ein Kreuzifix. Verdamm! Da gibt man sich nun alle Mühe, die Jugendlichen für unsere Weltanschauung zu gewinnen, geht extra nur in Heime der klassenbewußten Arbeiterschaft, und dann hängen diese klassenbewußten Arbeiter den Freidenkerkindern ein Kreuzifix über den Abendbrottisch! Meine Begeisterung ist trotz all der Hilfeleistung geschwunden.

Nach dem Abendbrot fragte ich Joseph, den urbayrischen Hüttenwart: „Sag mir nur, wie kommt ihr dazu, in ein Arbeiterheim ein Kreuzifix zu hängen?“ Joseph setzt sich zu mir auf die Bank vor der Hütte, und während er sich ein Pfeifchen stopft, beginnt er zu erzählen: „Ja, schau her, dös war so —.“ Und während meine Kinder schon schnarchten und ein herrlicher Tag in dieser einzigartigen Landschaft verklingt, höre ich folgende Geschichte:

Die Mitglieder einer oberbayerischen Naturfreunde-gruppe waren jeden Sonnabend hier heraufgestiegen und hatten unter vielen Mühen und Opfern feiertags dieses Heim gebaut. Nach langer Zeit war es allen Schikanen der Gegner zum Trotz endlich fertig. Man verschloß Tür- und Fensterläden und stieg zu Tal.

Als die Genossen am nächsten Sonntag wiederkamen zur Einweihung, waren die Türen erbrochen, alles war kurz und klein geschlagen, die Tische unflätig verunreinigt. Und wieder gingen unsere Genossen an die Arbeit, doch zweimal noch erlebten sie dasselbe Trauerspiel. Sie konnten sich zwar denken, wer die Attentäter seien, waren auch über die Hintermänner informiert, aber nie konnten sie jemand fassen. Merkwürdig war, daß dabei niemals etwas gestohlen wurde. Man horchte einen der mutmaßlichen Täter aus, und der antwortete kaltschnäuzig, daß ja weder ein Weihwasserbecken noch ein Kruzifix in dem Raum hänge, der Raum sei also nicht geweiht, und es sei infolgedessen auch keine Sünde, ihn zu verunreinigen.

Nun entschlossen sich unsere Genossen schweren Herzens, ein Kruzifix in ihrem Heim aufzuhängen. Von Stund an ist nie wieder eingebrochen worden, denn einen „geweihten“ Raum zu zerstören oder gar zu verunreinigen, „dös wär a große Sünd!“

Am nächsten Morgen störte mich das Kruzifix nicht mehr, im Gegenteil! Es war ja keine Schande für unsere Genossen, sondern ein Denkmal für die Gemeinheit jener Kreise, die jetzt so laut über die Bedrängnis durch Andersdenkende zetern und durch Notverordnungen geschützt werden wollen.

Nun staunt die andere Seite

Am anderen Tage war der wackere Joseph unser Bergführer. Unvergeßlich bleibt uns allen die Vormittagsstunde, die wir auf einem Berggipfel, 1300 Meter fast senkrecht über dem Spiegel eines Alpensees, verbrachten. Unten zogen winzig klein die weißen Motorboote ihre Kiellinien über die leuchtend blaue Seefläche. Nur das war nicht schön, wo ich mich bibbernd etwas vorgeneigt hatte, um diesen grandiosen Blick in die Tiefe zu genießen, und Joseph schlägt mir seine Riesenflosse ins Kreuz und meint treuherzig: „Ja gelt, da schaugst?“ Unwillkürlich ging ich zu Josephs großem Gaudi in die Knie.

Dann unterhielten wir uns bei unserem Käsebrotdröckchen. Ich erzählte Joseph, daß das alles Freidenkerkinder seien. Das imponierte ihm gewaltig, schließlich fragte er: „Na und du?“ — „Ich bin natürlich auch Freidenker.“ Darauf Joseph: „Was? Du hoast doch gestern gsoagt, du wärscht a Lehrer?“ — „Ja freilich, bin ich ein Lehrer!“ — Joseph schüttelt abweisend sein unrasiertes Haupt: „Du moanst halt, a Jugendführer?“ — „Nein, nein, ein Volksschullehrer.“ — Jetzt läuft dem Joseph bald eine Laus über die Leber: „Ja, du koanst doch nich Lehrer und a Freidenker soan?“ — Beinahe komme ich auch in die Hitz: „Ja, Donnerwetter, warum denn nicht!“ Und ich erzähle Joseph dann, daß bei uns viele meiner Kollegen aus der Kirche ausgetreten sind. Dem guten Joseph will das lange noch nicht in den Schädel, daß ein Lehrer aus der Kirche austreten und trotzdem im Amte bleiben kann. Ich muß meine ganze Überredungskunst aufbieten, bis ich ihn endlich überzeugt habe. Dann aber hat er eine Mordsfreude, und beim Abstieg schmettert er einen sieghaften Jodler nach dem anderen nach den gegenüberliegenden Bergwänden.

Bruno Fritsche

Ein Mahnwort

Viktor Adler, der große Führer der österreichischen Sozialdemokratie in der Vorkriegszeit, hat mit besonderer Hingabe in Wort und Schrift das junge Geschlecht immer wieder vor den seichten Vergnügungen des Spießers gewarnt. In ihren freien Stunden solle die Arbeiterjugend die Schönheiten dieser Welt genießen, sich für den ernstesten Kampf um Freiheit und Völkerglück vorbereiten, aber nicht am Biertisch versimpeln. In einer Rede, die er vor fast 30 Jahren vor Wiener Jungarbeitern hielt, rief er der Arbeiterjugend zu: „Wir wollen nicht, daß ihr vergeßt, und

darum wollen wir nicht, daß ihr trinkt“. Ein andermal sagte er zu jungen Proletariern: „Wir fordern Arbeit von euch, wenn ihr fähig geworden seid, und fähig wollen wir euch machen. Wir fordern Ernst, wo Ernst am Platze ist, und wenn wir Jugendorganisationen aufbauen, so locken wir euch nicht mit seichten Vergnügungen an, bringen euch nicht Bier und Tabak — wir wünschen sehr, daß beides vermieden werde. Solange es geht, bleibt frei von überflüssigen Giften! Wenn ihr den Alten etwas nachahmet, so ahmt nicht das nach, was bei uns am schlechtesten ist.“

Auf zum Wintersport!

Verschwunden der frohe Sommer mit seinen Badetagen und Wanderfahrten ins Grüne. Vorbei der farbenbunte Herbst. Eingerollt ist das Seil, im Bootshaus ruhen die Paddel. Aus ist's mit Tanz und Spiel auf grünem Wiesenplan.

Der Winter kommt. Von vielen in ihrer Not nicht gern gesehen.

Über Nacht fällt Schnee. Weiß, weich, weit. Erstickt ist aller Lärm. Zugedeckt alle Unruhe. In Miriaden tanzen, gaukeln, fallen die Flocken, glitzern die Schneesternchen. Kinder jubeln über die Schlittenbahn, trotz alledem. Und wir?

Trübsal lähmt. Verzweiflung schafft Tod. Wir wollen aber leben, schaffen, uns freuen. Laßt den Mißmut! Holt die Brettl aus dem Versteck, imprägniert sie. Schaut eure Wetterkleidung durch, rüstet zur Fahrt in Winters Zauberreich! Der Touristenverein Die Naturfreunde hilft allen Arbeitsmenschen. Billige Ausrüstung liefert das Naturfreunde-Sportgeschäft. Naturfreunde-Schilehrer übermitteln in Trocken- und Geländekursen die Kenntnisse der Fahrtechnik. Führer zu den Sonn- und Feiertagsfahrten stehen bereit. Die Naturfreundehäuser erwarten zahlreichen Besuch. Ist auch der Inhalt des Geldbeutels etwas knapp, reichlich ist trotzdem der Gewinn der körperlichen Erholung, wertvoll die geistige Auffrischung, glücklich das Herz über das Erlebte. Ja, so einen Wintertag sollte jeder Proletarier erleben. Wenn droben im Bergwald die seltsamsten Gestalten stehen, wenn die Phantasie in den schneeermummten Bäumen alle Fabel- und Märchenwesen entdeckt, wenn der Wind ein feines Singen und Klingen aus den eisgepanzerten Ästen hervorholt, wenn Licht und Schatten, Sonne und Wolken ihr bizarres Spiel auf der schimmernden Schneedecke treiben.

Und dann? In sausender, schwingender Schifahrt hinunter in die Täler, hinein ins Abenddunkel, während Mond und Sterne ihr Licht entzünden, heimwärts mit roten Backen, leuchtenden Augen, lachendem Mund, Sonne im Herzen.

Einen anderen Wintertag sollte der Stadtbewohner erleben auf dem Erzgebirgskamm, in den Wohnungen dort oben, wo die Blumen- und Spielwarenindustrie stillliegt, wo der Erzbergbau ruht und keine Arbeit in den Steinbrüchen, in den Betrieben des Metall- und Holzwarengewerbes vorhanden ist, wo wenig zu tun ist in den Textil- und Posamentenfabriken, in Kohlengruben, in der Wirtschaft allgemein. Die Häuschen der Arbeiter umbraust schwerer Wettersturm. Im Innern wehrt sich gegen die Kälte ein prasselndes Holzfeuer. Gemütlich sitzt sich's da auf der Ufenbank, da wird die Zeit nicht lang, denn die von Dorf und Stadt haben sich gegenseitig viel zu erzählen. Man erkennt, ein zäher Menschenschlag ringt schwer um Scholle und Brot. Kampfbegeisterung und sozialistische Überzeugung glühen in Herz und Hirn. Trotz alledem. Und wir?

Heimwärts gleiten die Schier. Sie tragen bewußte Proletarier hinab ins Land. W. Liebs, Gauschiwart

WINTERSPORT

Schikurse bei den Naturfreunden

Seit vielen Jahren veranstaltet der Touristenverein Die Naturfreunde in seinen Organisationsgebieten Schikurse für Anfänger und Fortgeschrittene mit ständig steigender Teilnehmerzahl. Mit dieser Einrichtung wenden wir uns nicht allein nur an unsere, sondern auch an die Mitglieder sämtlicher Arbeitervereine; es gibt immer noch sehr viel Arbeiter, die Schilaufen möchten und mit ihren Schneeschuhen planlos im Gelände herumstochern. Nach beendeter Schitour kann man in der Eisenbahn manches hören, was da an einem Tage dem Körper alles abgehetzt und abverlangt wurde. Der Kenner weiß meistens den „Aufschnitt“ von der Wahrheit zu unterscheiden und denkt sich seinen Teil. Der unbeteiligte Zuhörer erhält jedoch eine völlig falsche Vorstellung von den Anforderungen, die der Schisport an den Körper stellt. Manches Vorurteil ließe sich bestimmt leichter beseitigen, wenn sich jeder Anfänger bemühen würde, an einem Schikursus teilzunehmen. Es sieht auch nicht sportlich aus, wenn jemand mit seinem Korpus und Sportgerät in der Landschaft herumirrlüchert. Zum Schisport gehören nicht nur die Brettel und der gutsitzende Schianzug, sondern in erster Linie eine ausgeglichene Körperbeherrschung. Haushalten mit den Körperkräften muß für jeden Schifahrer erste Lösung sein. Hier wollen wir helfend eingreifen, um die Freude am Schifahren zu erhalten. Als pflichtbewußte Organisationsleitung möchten wir die obigen Mängel mit unseren besten Kräften und den gegebenen Möglichkeit abstellen helfen.

Mit einem Lichtbildvortrag wird ein regulärer Kursus eingeleitet, dem dreimal 2 Stunden Trockenübungen folgen. Diese Trockenübungen werden in einer Turnhalle oder ähnlichem Raum abgehalten. Im Trockenkursus werden zunächst sämtliche Ausrüstungsgegenstände einer genauen Prüfung und Erklärung unterzogen. Dabei kommt alles Nützliche und Unzweckmäßige zur Kritik. Die Erklärung der Körperhaltung und Gewichtsverteilung bei den einzelnen Übungen, Schwünge und Bogen, nehmen, soweit es technische Umstände gestatten, die meiste Zeit in Anspruch. Ist uns nach beendetem Trockenkursus reichlicher Schneefall zuteil geworden, dann kann die richtige Rutscherei, der Geländekursus, beginnen. Drei Sonntage im Gelände werden das in der Turnhalle Gelernte nun in die Tat umsetzen. Erst im langsamen Tempo bewegen sich die Anfänger, um bei dem geringsten Gefälle den engen Zusammenhang von Schwer- und Fliehkraft zu erkennen. Dabei wird sich in allen Fällen zeigen, wer beim theoretischen Teil gut aufpaßte und die meiste Anpassungsfähigkeit und schnelles Handeln besitzt.

Die Geländekurse beweisen leider immer ein Nachlassen der Teilnehmerzahl. Dieser Mangel hat erfahrungsgemäß nur rein persönliche Ursachen. Die größte Rolle spielt dabei die Geldfrage. Davon werden die erwerbslosen Kursisten am meisten betroffen, die wenigen Geldmittel erlauben es denen nicht, den Geländekursus zu besuchen. Andererseits gestattet uns als Organisationsleitung die niedrige Schneelage der Großstadt und ihrer Umgebung nicht, den Geländekursus in nächster Nähe der Wohnung durchzuführen, ohne daß die Teilnehmer schweren körperlichen und Sachschaden erleiden. Dann gibt es einen ganzen Teil Kursisten, die glauben, mit den Kenntnissen des Trockenkursus fertige Schiläufer zu sein. Dadurch schaden sich diese Teilnehmer in weit höherem Maße, als sie momentan übersehen können, von der Einbuße der Werbekraft des Veranstalters ganz zu schweigen.

Sonntagskurse für Anfänger

In der vorjährigen Wintersportsaison hat die Leitung des 1. Bezirks im TVDN. versuchsweise im Dönschtener Hüttengebiet eintägige Kurse veranstaltet, die auch sehr gut angesprochen haben. Damit haben wir uns an die Teile der Arbeiterschaft gewandt, denen es aus beruflichen und sonstigen Gründen nicht vergönnt war, an einem Kursus von mehreren Tagen teilzunehmen.

Allen, die es angeht, rufen wir zu: „Kommt in unsere Kurse.“ Die Bezirksleitung ist jederzeit bemüht, eine gute wintersportliche Ausbildung mit ihren geprüften Schil Lehrern zu bieten. Kursanmeldungen nehmen entgegen:

Bannewitz: A. Kloß, Hauptstraße 19.

Boxdorf: Georg Wolf, Wilschdorf, Dresdner Straße 27.

Dresden: Geschäftsstelle Volkshaus, Ritzbergstraße 4, I., Mittwochs und Freitags von 18 bis 20 Uhr. — Im Naturfreundesportgeschäft, Ritzbergstraße 4. — Erich Boitz, Dresden-A., Hühndorfer Straße 3. — Rudolf Stephan, Dresden-N., Geibelstraße 15, und sämtliche Bezirksgruppen- und Sektionsleiter.

Freiberg: H. Motyka, Fürstental 22.

Halsbrücke: P. Richter, Halsbrücke Nr. 11.

Hellerau: Kurt Bischoff, Klotzsch, Am Steinacker 29.

Plauenscher Grund: Alfred Reise, Freital 1, Leisnitz 3 — A. Uhlmann, Hainsberg, Weinbergstraße 2.

Lößnitzortschaften: M. Matzschk, Radebeul, Trachauer Straße 51. — W. Ackermann, Damaskeweg 19.

Ottendorf: E. Peschel, Lomnitzer Straße 6.

Rabenau: E. Sauer, Fichtenstraße 6.

Schmiedeberg: A. Bernd, Altenberger Straße 71b.

BÜCHER FÜR UNS

Naturfreunde-Abreißkalender und -Jahrbuch 1933

Der Reichsverlag hat sich trotz den ungünstigen Verhältnissen dazu entschlossen, den Naturfreunde-Abreißkalender und das Naturfreunde-Jahrbuch auch für 1933 herauszugeben. In den acht Jahren ihres Erscheinens haben sich diese beiden Verlagswerke viele tausend

Freunde erworben, die den schönen Bildkalender als Schmuck ihres Heims und den Taschenkalendar als täglichen Ratgeber nicht missen möchten. Vielfach wurden beide Kalender als schlichte Naturfreunde-Geschenke für liebe Freunde und Bekannte verwendet. Außerdem hat aber besonders der Bildkalender durch seine prächtigen Bilder jeden Tag vom Werk der Naturfreunde und von der hingebungsvollen Arbeit der Mitglieder gezeugt und dadurch für die Naturfreunde-Bewegung geworben. Diese wertvollen Momente dürfen nicht verlorengehen; darum hat sich die Reichsleitung trotz finanziellen Bedenken zur Herausgabe entschlossen.

Die Mitglieder werden gebeten, von diesen beiden Verlagswerken lebhaften Gebrauch zu machen und beim Obmann ihrer Ortsgruppe zu bestellen.

Die Preise sind gegenüber dem Vorjahre bei gleichgebliebener Qualität und gleichem Umfang gesenkt worden und betragen für den Abreißkalender 1,35 M., für das Jahrbuch 80 Pf. Besonders die Ortsgruppenkassierer oder Beitragseinkassierer sollten ihr möglichstes tun, damit die gesamte Auflage abgesetzt wird. Beim Verkauf von acht Abreißkalendern oder acht Jahrbüchern wird ein Kalender der gleichen Sorte gratis geliefert.

REISE UND VERKEHR

Sonntagsrückfahrkarten gelten länger

Zur weiteren Förderung des Wochenendverkehrs hat die Reichsbahn die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten an den Montagen und an den Tagen nach Festtagen um drei Stunden bis 12 Uhr mittags verlängert. Die Rückfahrtsberechtigung schließt daher jetzt auch die an den genannten Tagen zwischen 9 und 12 Uhr von den Zielbahnhöfen der Karten abgehenden Züge ein. Der betreffende Beschluß ist am 5. September in Kraft getreten und gilt zunächst wider-rüflich bis längstens zum 1. April 1933.

Diese Verordnung kommt unseren Bedürfnissen und Forderungen in keiner Weise entgegen. Eine Eingabe an die RBC., die Sonntagsrückfahrkarten bereits ab Sonnabend früh gelten zu lassen, wurde abschlägig beschieden.

In einer Zeit, wo die meisten Industriebetriebe überhaupt nicht arbeiten, ist eine solche Stellungnahme völlig unbegreiflich. Was wird man tun, wenn die 40-Stunden-Woche kommt?

Die Abwanderung auf die Autobusse und die stark zunehmende Benutzung des Fahrrades finden durch das engherzige Verhalten der Reichsbahn ihre beste Erklärung.

HERBERGEN UND HEIME

Hausweihe der Ortsgruppe Alfeld

Die Ortsgruppe Alfeld im Gau Niedersachsen hat in der Nähe von Alfeld ein Naturfreundehaus errichtet und dieses am 25. August unter großer Beteiligung festlich eingeweiht.

Neues Haus der Ortsgruppe Schweinfurt

Das Haus auf der Hohen Wann am Westrand der Haßberge, das an Stelle einer kleinen durch Brandstiftung verlorengegangenen Blockhütte errichtet wurde, konnte Ende August unter riesiger Anteilnahme der Schweinfurter Arbeiterschaft und der nordbayerischen Naturfreunde festlich eröffnet werden. Zweckmäßig aufgeteilt und in der Raumfrage bis ins letzte glücklich ausgenutzt, wird das neue Wanderheim, auf aussichtsreicher Höhe gelegen, seine Aufgabe voll und ganz erfüllen. Die Bauarbeiten wurden von den jungen Mitgliedern des Vereins im freiwilligen Arbeitsdienst durchgeführt.

Hausweihe der Ortsgruppe Essen

Am 18. September weihte die Ortsgruppe Essen ihr neuerbautes Heim. Das Haus ist im Zentrum des rheinisch-westfälischen Industriegebietes in schöner Gegend gelegen.

Neues Ferienheim der Danziger Naturfreunde

Die Danziger Naturfreunde haben in Kahlbude, im Kreis Danziger Höhe, das sich in den letzten Jahren zu einem Ausflugsort ersten Ranges entwickelt hat, schon vor drei Jahren ein von der Stadtgemeinde Danzig gepachtetes Haus zum Landheim ausgebaut. Mit seinen 60 Matratzenlagern, einer Küche und einem Tagesraum erfreut es sich großer Beliebtheit. Im Vorjahre gelang es, ein weiteres Haus und den dazugehörigen Grund und Boden zu erwerben. Das Haus hat 10 Zimmer mit je 2 und 3 Betten, 2 Küchen und einen Tagesraum.

Ein neues Heim im Thüringer Wald

Auf Grund freundschaftlicher vertraglicher Abmachung hat die Volkshaus-Genossenschaft Tambach-Dietharz auf ihrem Grundstück Räumlichkeiten für ein Ferienheim hergerichtet und an die Erfurter Naturfreunde vermietet. Drei Schlafräume und ein Tagesraum mit Selbstkocherküche bieten den Gästen beste Bequemlichkeit. Tambach-Dietharz liegt anderthalb Stunden unter dem sagenumwobenen Rennsteig, fünf schöne Gebirgstäler münden in den Talkessel, in dem das Städtchen liegt. Oberhof, Schneekopf, Inselsberg und Wartburg sind in Tagestouren gut zu erreichen.

Riesengebirgs-Naturfreunde-Pachthütte „Rübezahl“, 1030 m, auf der Stufensteife bei Petzer (Großaupa III) im Riesengebirge, böhmische Seite. Ortsgruppe Trautenau, Tschechoslowakei. Von Post Petzer ¼ Stunde, von Bahnstation Freiheit-Johannisbad 3 Stunden, Autobus-Verbindung bis Petzer (für Mitglieder je Person 5 Kronen, 15 km), von Schwarzschatzbaude-Drahtseilbahn 1 Stunde, von der Schneekoppe 2¼ Stunden. Ganzjährig bewirtschaftet. 10 Betten, 60 Matratzen- und Pritschenlager, Frauenschlafraum, Korbstühle, vorzügliches Schilgelände, geheizte Räume. Anfragen an Alois Kirdschlager, Hüttenwart, Haus Rübezahl, auf der Stufensteife bei Petzer im Riesengebirge, Tschechoslowakei.



Das Naturfreundehaus in Schellerhau wurde in diesen Tagen einem Erweiterungsbau unterzogen. Unsere Wintersportler können aber ungehindert im Hause ein und aus gehen und übernachten. Wenn die Wintersportsaison im vollen Gange ist, wird der Bau bereits fertig sein. Aborte, Waschräume, Vorratsräume und Trockenraum werden errichtet, so daß das bekannte und beliebte Schellerhauer Haus nun allen Anforderungen genügen wird, die man von einem Naturfreundehaus erwartet. n—

NACHRICHTEN AUS DEM GAU

Nächste Sitzung der Gauleitung:

Dienstag, den 8. November, 19 Uhr, Geschäftsstelle.

Die Mitglieidermeldekarte für das 3. Quartal

ist noch nicht von allen Ortsgruppen an die Gauleitung eingeschickt worden. Es ist nun notwendig, das Versäumte unbedingt nachzuholen. Dabei sollte nicht vergessen werden, neben der Meldekarte auch die auf Grund der Meldung fälligen Beiträge ebenfalls einzuschicken.

Die Meldekarte für den Naturfreund 11/12

ist allen Ortsgruppen zugestellt worden. Wir bitten, dieselbe umgehend ausgefüllt an den Gau zurückzusenden.

Neue Satzungen

Die neue Satzung des Gesamtvereins ist vom Verlag der Reichsleitung gegen Ende des Monats zu beziehen.

Die neue Satzung der Reichsgruppe, Gau- und Ortsgruppen ist als Zusammendruck (Funktionärsatzung) gleichfalls vom Reichsverlag im Laufe des Monats beziehbar.

Naturfreunde-Arbeit 1950/1951

Die Reichsleitung hat den Delegierten in Bregenz einen schriftlichen Bericht über die Entwicklung der Reichsgruppe Deutschland in den Jahren 1950 und 1951 vorgelegt. Auf 24 Seiten enthält der Bericht das Wichtigste über die allgemeine organisatorische Entwicklung, Finanzverhältnisse, Unfallunterstützungskasse, Naturfreundehäuser, Jugendarbeit, Wintersport, Wasserwandern, Musik- und Sing-, Photogruppen und Lichtbildstellen, Natur- und Volkskunde u. a.

Jede Ortsgruppe sollte den Bericht in ihrer Bibliothek besitzen. Preis 30 Pf. Bestellungen an die Reichsleitung.

Protokoll der Reichs- und Hauptversammlung

Die Protokolle der Bregenzer Reichs- und Hauptversammlung, die beide wegen der wichtigen Verhandlungen für alle Ortsgruppen von größter Bedeutung sind, erscheinen bis Ende Oktober. Sie werden nach Beschlüssen der beiden Tagungen den Ortsgruppen ohne Bestellung gegen Berechnung der Selbstkosten geliefert. Vom Protokoll der Hauptversammlung wird allen Ortsgruppen unter 200 Mitgliedern ein Stück, über 200 Mitgliedern für je 200 Mitglieder ein Stück geliefert. Ortsgruppen, die eine größere Anzahl des Protokolls wünschen, geben dies der Reichsleitung bekannt. Die Lieferung erfolgt gegen Nachnahme.

Aufgaben und Ziele der Naturfreunde

In der Hauptversammlung in Bregenz hat Nationalrat Paul Richter, Wien, der Präsident des Gesamtvereins, eine hervorragende, alle Delegierten begeisternde Rede gehalten. Es wurde sofort beschlossen, die ausgezeichneten Ausführungen des Präsidenten als Broschüre herauszugeben. Der Zentralaussschuss hat sich um rasche Drucklegung bemüht, und so steht die inhaltreiche Broschüre in sehr gefälliger technischer Aufmachung jetzt schon zur Verfügung. Jede Ortsgruppe sollte von diesem ausgezeichneten Werbemittel Gebrauch machen. Preis pro Stück 20 Pf. Bestellungen sind an die Reichsleitung zu richten.

Lichtbildervorträge und Filme für die Winterarbeit

I. Aus der Bewegung	Bildzahl
1. Deutsche Naturfreundehäuser	8½×10 76
2. Vom Jugendwandern	8½×10 69
3. Die Technik des Schilaufs	8½×8½ 70
4. Kartenlesen	8½×10 34
5. Säulinghaus und Umgebung	9×12 71

II. Landschaften	Bildzahl
6. Im Wechsel des Jahres	8½×10 90
7. Der Winter und Winterwandern	9×12 65
8. Das Werdenföler Land	8½×10 80
9. Aus den Dolomiten	8½×10 ca. 80
10. Eine Durchquerung der Schladminger Tauern	8½×10 ca. 80
11. Passau	8½×8½ 50

III. Natur- und Volkskunde	Bildzahl
12. Was man von den Zeitaltern der Erde weiß	8½×10 53
13. Vom Urtier zum Menschen	8½×10 50
14. Wie sich die Oberfläche unserer Erde verändert	8½×10 61
15. Die Entdeckung der Heimat	8½×10 56
16. Das Meer, die Wiege des Lebens	8½×10 32
17. Erdbeben und Feuerberge	8½×10 30
18. Eine Reise durch den Weltraum	8½×10 34
19. Tierbilder aus Wald und Heide	9×12 64
20. Naturkunden aus Fauna und Flora	8½×10 53
21. Naturstudien mit der Kamera	8½×10 73

Nr. 1, 2 und 21 mit Dispositionen, alle übrigen Nummern mit Text. Die Reichsleitung hat zur Förderung der Kindergruppenarbeit einige Lichtbilderserien neu in ihren Bestand aufgenommen. Diese Serien werden den Ortsgruppen eine wertvolle Unterstützung sein und den Kindern selbst manche heitere Stunde bereiten. Der Verleih erfolgt unter den gleichen Bedingungen wie für die übrigen Lichtbilderserien der Reichsleitung.

Es stehen zur Verfügung:	Bildzahl mit Text
22. Wunderbare Reise mit Wildgänsen	8,5×10 52
23. Der tapfere Däumling	8,5×8,5 11
24. Das tapfere Schneiderlein	8,5×8,5 11
25. Goldmarie und Pedmarie	8,5×8,5 8
26. Nußzweiglein	8,5×8,5 10
27. Vrenneli und Joggeli	8,5×8,5 24
28. Schillers Glocke	8,5×8,5 10

Von der Ortsgruppe Leipzig:

1. Mit dem Faltboot auf Main und Rhein	9×12 52
2. Mit dem Faltboot auf Inn und Donau	9×12 48
3. Mit dem Faltboot auf Donau und Moldau	9×12 48
4. Im Faltboot auf Werra und Weser	8,5×10 70
5. 14 Wintertage in Österreichs Alpen	8,5×10 58

Anfragen und Bestellungen sind zu richten an Walter Brandt, Leipzig O 27, Zweinaundorf, Deutsches Heim 4. Die Leihgebühr für jeden Vortrag beträgt 4 M. sowie das Porto der Rücksendung.

Der Naturfreunde-Schiffilm hat erwiesen, ein wie prächtiges Werbemittel der Film für die Naturfreunde-Bewegung ist. Es ist bedauerlich, daß wir noch keine weiteren eigenen Naturfreunde-Filme haben, die Ziel, Aufgabe und Leistung der Naturfreunde-Bewegung zeigen.

Die großen Filmstudios haben aber in ihren Archiven eine große Anzahl von Filmen, die zur Vorführung in Naturfreunde-Veranstaltungen bestens geeignet sind. Diese den deutschen Ortsgruppen zu vermitteln, hat sich die Reichsleitung zur weiteren Aufgabe gemacht. Damit eine möglichst niedrige Leihgebühr für die Ortsgruppen erzielt werden kann, wäre der Ankauf solcher Filme das Nächstliegende. Doch auch dafür müßten mehrere tausend Mark zur Verfügung gestellt werden, was zur Zeit auch nicht möglich ist. So bleibt zunächst nur die leihweise Übernahme einiger besonders geeigneter Filme.

Dafür kommen in Betracht außer dem Naturfreunde-Schiffilm „Empor zur Sonne“:

Nr.	1. Naturfilme	Prädikat
Nr. 1	Durch den Schwarzwald z. Schwäbischen Meer	2400 m Lehrfilm
Nr. 2	Der Rhein in Vergangenheit und Gegenwart	2100 m Lehrfilm
Nr. 3	Schöpferin Natur	2100 m Lehrfilm
Nr. 4	Unter Palmen und Pyramiden	2100 m Lehrfilm
Nr. 5	Hochlandssymphonie	1860 m Lehrfilm
Nr. 6	Am Rande des ewigen Eises	2300 m Lehrfilm
Nr.	2. Sportfilme	
Nr. 7	Gefahren der Berge	2200 m Lehrfilm
Nr. 8	Die Gletscherhexe	1850 m —
Nr. 9	Spur durchs weiße Land	2100 m Lehrfilm
Nr. 10	Hoch in Firn und Fels	2500 m Lehrfilm
Nr. 11	Der feinste Sport	2400 m —
Nr. 12	Sonne über Piz Palü	2000 m —

Nähere Angaben über den Inhalt der Filme sind im Anhang enthalten. Auf diese Auswahl erstklassiger Filme sollten sich unsere Ortsgruppen zunächst konzentrieren, damit günstige Vertragsabschlüsse erzielt werden können, und zwar in der Weise, daß die Filme Nr. 1 bis 3 und Nr. 7 bis 9 möglichst in der ersten Hälfte und die Filme Nr. 4 bis 6 und Nr. 10 bis 12 möglichst in der zweiten Hälfte des Winterhalbjahres 1952/53 zur Aufführung kommen.

Es können aber auch andere Filme verschiedensten Inhalts vermittelt werden.

Die Leihgebühren betragen für die Filme Nr. 1 bis 7 je nach Größe der Ortsgruppe etwa 40 bis 60 M., für die Filme Nr. 8 bis 12 etwa 40 bis 70 M. für den ersten Vorführungstag.

Anfragen erbeten an die Reichsleitung.

Die neue Wintersportpreisliste der EKA

ist erschienen. Das Naturfreunde-Sporthaus, Dresden-A., Ritzbergstraße 4, sendet diese auf Verlangen gern zu. In allen Ortsgruppen möge man daran denken, daß es notwendig ist, das Eigenunternehmen der Organisation zu unterstützen. Am vorteilhaftesten ist es, wenn dann in den Ortsgruppen nicht jeder einzelne bei uns bestellt, sondern die Ortsgruppen Sammelbestellungen durchführen. Im übrigen verweisen wir auf die im heutigen Wanderer erscheinenden Inserate der EKA., aus denen die Preiswürdigkeit und die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens hervorgeht.